

Neues vom Mühlenhof

UNSER MÜNSTERLAND AM AASEE

Jetzt Mitglied
werden!

Freier Eintritt für die
ganze Familie

Mehr Märchen!

Herbstzeit ist Geschichtenzeit.
Der Mühlenhof hat dazu ein neues
Programm

Was Namen verraten

Warum heißt ein Ort, wie er heißt?

Wonnen im Winter

In der dunklen Jahreszeit locken
Martinsmarkt, Weihnachtsmarkt
und ein gemütliches Hüttenfest

ERLEBE! Mobilität



mit Dreirädern von VanRaam, Pfautech & Hase Bikes

≡ **e-motion** ≡
DIE E-BIKE EXPERTEN

Dreirad-Zentrum

Weseler Straße 801
48163 Münster
0251 20 24 70 743
dreirad-zentrum.de/muenster



Liebe Freundinnen und Freunde des Mühlenhofs,

rund 40 Menschen haben bei der Getreide-
ernte für unser Erntedankfest mitange-
packt. Wir haben mit der Sense gemäht und
anschließend die reiche Ernte zu Garben
gebunden. Für mich zeigt dieser gemeinsame
Einsatz, wovon der Mühlenhof lebt: von
Menschen, die sich Zeit nehmen, ihr Können
einbringen, sich dem Hof verbunden fühlen,
Kultur und Tradition hochhalten.

Ohne diese Unterstützung wäre vieles kaum möglich. Ehrenamtliche
widmen sich altem Handwerk, Kiepenkerle führen über das Gelände,
Sponsoren, Förderer und Anzeigenpartner unterstützen uns. Sie alle helfen
uns, Vorhaben umzusetzen und den Mühlenhof weiterzuentwickeln. Auch
dieses Heft können Sie nur in den Händen halten, weil Unternehmen seinen
Druck mit ihren Anzeigen ermöglichen. Dafür möchte ich an dieser Stelle
ausdrücklich Danke sagen.

Vielleicht haben auch Sie Lust, sich einzubringen? Ob Sie handwerklich
geschickt sind, Spaß am Organisieren oder Freude am Umgang mit
Menschen haben: Sprechen Sie uns an. Auch eine Mitgliedschaft oder
eine finanzielle Unterstützung hilft uns weiter.

Der Mühlenhof ist ein Ort, an dem wir gemeinsam viel bewegen können.
Wie viel, das zeigen die Geschichten in diesem Heft. Ich wünsche Ihnen viel
Freude beim Lesen – und freue mich auf ein Wiedersehen auf dem Hof.

Herzlichst,
Ihr Lukas Bleckmann

Leitung Museumspädagogik

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein »De Bockwindmöl« e. V., Theo-Breider-Weg 1, 48149 Münster, Tel. 0251 / 981 200, info@muehlenhof-muenster.org, www.muehlenhof-muenster.org

Redaktion: Sascha von Zabern (V.i.s.d.P.), Christoph Wüllner, Dr. Christof Spannhoff | **Fotos:** Christoph Wüllner, Maren Pinz

Druckerei: Druckerei Silber Druck oHG, Lohfelden | **Art Direktion:** Nieschlag + Wentrup, www.nieschlag-wentrup.de

Konzeption: Wüllner Medien GmbH, www.wuellner-medien.de

Kontakt Redaktion: wuellner@wuellner-medien.de | **Kontakt Anzeigen:** dechant@wuellner-medien.de

Inhalt

- 4

Holt die gold'nen Garben ...
Mit Sense und Teamgeist wurde das Erntedankfest vorbereitet.
- 6

Neues vom Mühlenhof
Vier Nachrichten, kurz gemeldet.
- 8

Diesen Winter wird's was geben
Sascha von Zabern zieht Bilanz und spricht über Bauvorhaben, Eintrittspreise und neue Angebote für die kalte Jahreszeit.
- 12

Zahlen & Fakten
Wie alt ist die Landschule? Wie viele Gäste passen in den Gräftenhof? Der Mühlenhof in Zahlen.
- 14

Der gesprungene Amboss
Wie ein schlauer Schmied den Teufel überlistet: ein Märchen auf Hochdeutsch und Platt – und ein neues Führungsangebot.
- 20

Ein Traum von Landleben
So schön war das Erntedankfest auf dem Mühlenhof.
- 22

Da war Leben auf dem Hof!
Von Wikingern bis Wochenmarkt: Unser Rückblick auf einen Sommer voller Erlebnisse.

14



24



- 24

Dieser Winter wird gemütlich
Martinsmarkt, Westfälischer Weihnachtsmarkt und Hüttenzauber: Drei gute Gründe, auch in der kalten Jahreszeit auf den Hof zu kommen.
- 28

Termine zum Vormerken
Von Oktober bis März: Veranstaltungen, Vorträge, Spieleabende und Märkte im Überblick.
- 30

Das wird schrecklich!
Zur Gruselnacht am 31. Oktober warten unheimliche Gestalten, eine Gruselrallye und schaurige Überraschungen zwischen den historischen Häusern.
- 32

Unser Lageplan
Was ist wo auf dem Mühlenhof? Der Plan führt zu historischen Häusern, Werkstätten und weiteren Stationen auf dem Gelände.
- 36

Knusprige Kartoffelpuffer
Mit Apfelmus oder Kräuterquark? Unser Rezept bringt einen westfälischen Klassiker auf den Tisch.
- 38

Im Hüsken geht's voran!
Der Innenausbau läuft, die erste Probeübernachtung ist geschafft: Das künftige Quartier für Handwerker auf der Walz nimmt Gestalt an.

- 40

Ein großes Herz für lange Ohren
Der fünfjährige Emil hat 100 Euro für die Mühlenhof-Esel gesammelt. Für seinen Einsatz gab es ein besonderes Dankeschön.
- 42

Mitglied werden
Den Mühlenhof unterstützen und mit der Familie freien Eintritt genießen: Hier finden Sie den Mitgliedsantrag.
- 44

Nachrichten aus der Vergangenheit
Was Münsters Ortsnamen erzählen: Dr. Christof Spannhoff geht den Spuren von Bächen, Landschaften und früheren Bewohnern nach.
- 50

Wissenswert Westfälisch!
Fünf Vorträge führen durch die Geschichte der Region – von Masematte bis zu westfälischen Märchenschätzen.
- 51

Keine Leistung ohne Power
Sonderveröffentlichung: Jannik Laakmann stellt ein Konzept vor, das Führungskräfte mit Coaching und medizinischer Diagnostik unterstützt.
- 52

Neues Zuhause für einen alten Schatz
Die historische Fleiter-Orgel ist im Webers Kotten angekommen. Ihre Einweihung eröffnet neue Möglichkeiten für Musik und Begegnungen.

20



- 54

Mach mit bei der Mühlenhof-Rallye!
Auf unserer Kinderseite sind Wissen und ein genauer Blick gefragt.
- 55

Alle Infos zum Mühlenhof!
Die wichtigsten Informationen auf einen Blick.
- 56

Persönlich
Muhammad Butt erzählt von seinem Lieblingsplatz an der Kasse, Begegnungen mit Gästen und dem Geheimnis seiner guten Laune.

ZU TISCH!

Das individuelle Küchensofa ganz nach Ihren Wünschen.

Maßgefertigt nach traditioneller Handwerkskunst in unserer hauseigenen Tischlerei und Polsterei, natürlich und nachhaltig mit Qualitätsholz aus dem Münsterland.

MARCUS AHLERS
Ihr Fachmann für
hochwertiges Einrichten

AHLERS

wohnen

Einrichten | Polsterei | Tischlerei
Schlafen | Gardinen

Nottuln | Appelhülsener Str. 18 | Tel. 02502 - 9309 | www.ahlers-wohnen.de | Mo-Fr 09.00 - 18.00 Uhr | Sa 09.00 - 14.00 Uhr

Holt die gold'nen Garben...

Es ist eine der schönsten Traditionen der Freunde des Mühlenhofs: Bevor Erntedank gefeiert werden kann, braucht es ordentlich Stroh. Und das wurde schon im Juli von rund 40 Helfern auf den Feldern des Hofes Schöppner/Venschott in Albachten eingebracht. Dabei ging es mit der Sense ans Werk, anschließend wurden die Halme zu Garben gebunden. Handarbeit, bei der es auf Geschick und das Zusammenspiel ankommt. Auf dem traditionsreichen Hof an der Dülmener Straße wird diese Art der Ernte bewusst gepflegt und an die nächste Generation weitergegeben.

Foto: Wüllner

Brillux ist Heimat

Für eine lebenswerte Stadt und Region

Aus unserer Verbundenheit mit Münster und dem Münsterland ist es uns wichtig, verschiedenste Projekte in künstlerischen und kulturellen Bereichen zu unterstützen.

Brillux ist Förderer der **Skulptur Projekte 2027**, des **Schauraums** und zahlreicher weiterer Projekte in der Region.

KI-generiert



www.brillux.de

 **Brillux**
..mehr als Farbe

Neues vom Mühlenhof ...

Neue Eintrittspreise ab November

Alles wird teurer, wir leider auch ein wenig: Ab dem 1. November 2026 gelten auf dem Mühlenhof neue Eintrittspreise. Erwachsene zahlen künftig 9,50 Euro, Kinder und Jugendliche von sechs bis 16 Jahren 5,50 Euro. Ebenfalls 5,50 Euro kostet der ermäßigte Eintritt für Studierende, Menschen mit Behinderung sowie Jugendliche ab 17 Jahren ohne eigenes Einkommen. Kinder unter sechs Jahren haben weiterhin freien Eintritt.

Die Familientageskarte für Eltern oder Großeltern mit familieneigenen Kindern bis 16 Jahren kostet künftig 22 Euro. Erwachsene in Gruppen ab zehn Personen zahlen jeweils 8,50 Euro.

Unverändert bleiben die Jahreskarten: Für Einzelpersonen kosten sie 60 Euro, für Familien 80 Euro. Auch die Eintrittspreise für Schulklassen und Vorschulgruppen bleiben bestehen. Angepasst werden dagegen verschiedene Führungspreise: Eine Führung für bis zu 30 Erwachsene kostet unter der Woche künftig 110 Euro, an Wochenenden und Feiertagen 140 Euro.

Tipp: Einfach Mitglied werden für 50 Euro im Jahr, dann ist der Eintritt für alle immer frei! Formular auf Seite 42.



Ab November gelten für Führungen teilweise neue Preise.



Was passiert im Bienenstock? Imker Gerhard Heinrich Kock erklärt Kindern das Zusammenleben der Honigbienen.

Neues Bienenprogramm

Was macht eine Bienenkönigin eigentlich den ganzen Tag? Und sind Drohnen wirklich so faul wie Willi, der Freund von Biene Maja? Beim neuen Bienenprogramm auf dem Mühlenhof geht Imker Gerhard Heinrich Kock solchen Fragen auf den Grund. In der alten Landschule und im Bienenhaus erzählt er vom Zusammenleben der Honigbienen und ihrer Bedeutung für uns Menschen.

Für Schulklassen ab der dritten Klasse steht „Das wirkliche Leben der Biene Maja“ auf dem Programm. Erwachsene erfahren außerdem, welche Rolle Bienen in Geschichte, Wirtschaft, Kultur und Religion spielen.

Die Angebote richten sich an Gruppen mit bis zu 30 Personen. Die Schulführung dauert 90 Minuten und kostet 60 Euro, die Erwachsenenführung dauert etwa ein bis zwei Stunden und kostet 110 Euro, jeweils zuzüglich Eintritt.

Buchung: museumspaedagogik@muehlenhof-muenster.org

Fotos: Mühlenhof, Wüllner

Winterzeit ist Spielezeit

Wer hat das beste Blatt, wer würfelt den nächsten Kniffel? Auf dem Mühlenhof gibt es jetzt regelmäßig Gelegenheit, das herauszufinden. Die neuen Spieleabende im Dorfkrug bringen Doppelkopf, Bingo und Kniffel auf den Tisch. Gespielt wird an ausgewählten Mittwochen jeweils ab 18.30 Uhr. Eine schöne Gelegenheit, sich mit Freunden zu verabreden oder neue Mitspieler kennenzulernen.

Auch Ratefüchse kommen auf ihre Kosten: Beim Pub Quiz können Teams ihr Wissen zusammentragen und gemeinsam um die richtige Antwort grübeln. Die Quizabende finden am 3. November, 1. Dezember, 2. Februar und 2. März statt.



Anmeldung unter: info@muehlenhof-muenster.org



Im Winter öffnet der Mühlenhof jetzt auch dienstags von 10 bis 17 Uhr.

Ein Tag mehr Mühlenhof

Gute Nachrichten für alle, die auch in der kalten Jahreszeit gern über den Mühlenhof schlendern: Unser Team öffnet im Winter nun auch dienstags von 10 bis 17 Uhr die Tore. Damit gibt es einen zusätzlichen Tag für einen Ausflug zwischen Fachwerkhäusern, alten Werkstätten und westfälischer Geschichte. Ob mit der Familie, mit Freunden oder einfach für eine kleine Auszeit allein: Der Dienstag gehört jetzt wieder mit dazu.

www.firmengruppe-brueck.de   



HANDWERK IST HEIMAT.

ES WAR SCHON IMMER SO:
EINER MUSS ES MACHEN!

Das Freilichtmuseum Mühlenhof zeigt, wie Handwerk früher war. Wir zeigen das Handwerk von heute und morgen. Was uns verbindet, ist die lebendige Tradition.



 FIRMENGRUPPE BRÜCK

Sascha von Zabern im Dorfkrug: Der 1. Baas möchte den Hof gerade hier auch im Winter mit neuen Angeboten beleben.



SASCHA VON ZABERN UND SEIN TEAM HATTEN VIELE IDEEN

Diesen Winter wird's was geben

Seit März 2026 amtiert Sascha von Zabern als neuer 1. Baas im Trägerverein De Bockwindmüel – ein halbes Jahr, in dem viel passiert ist. Neue Angebote, große Bauvorhaben und ein erfolgreicher Sommer: Auf dem Mühlenhof ist einiges in Bewegung. Im Gespräch schaut von Zabern zurück und spricht über die Pläne für die kommenden Monate.

INTERVIEW: CHRISTOPH WÜLLNER

Neues vom Mühlenhof: Ein halbes Jahr auf dem Mühlenhof: Wie fällt die Bilanz aus?

Sascha von Zabern: „Spannend, sehr spannend – und unglaublich vielseitig! Wir haben viele kleine und große Themen, die wir angehen wollen und auch müssen. Wir arbeiten uns Stück für Stück vor. Hinter uns liegt ein toller Sommer mit vielen schönen Veranstaltungen. Gleichzeitig haben wir zahlreiche Projekte angestoßen, die uns noch eine ganze Weile beschäftigen werden.“

NvM: Dazu dürften sicher auch die Arbeiten an den historischen Gebäuden gehören. Wie weit seid ihr inzwischen? Wie geht es voran?

SvZ: „Beim Hüsken sind wir mitten im Innenausbau. Der Estrich ist drin, die Dämmung ist bestellt. Da wir die Kosten im Griff behalten müssen, erledigen wir möglichst viel in Eigenleistung. Das bedeutet allerdings auch, dass unser Team in dieser Zeit an anderen Stellen auf dem Hof fehlt. Da müssen wir immer wieder jonglieren.“

Eine schöne Geschichte gab es übrigens auch: Wir hatten bereits zwei Zimmerleute auf der Walz hier, die uns bei den Arbeiten unterstützt und auf dem Hof übernachtet haben. Schließlich soll das Hüsken künftig auch wieder Wandergesellen beherbergen können.“

NvM: Wann können die ersten Gesellen regulär einziehen?

SvZ: „Unser Ziel ist April 2027. Im Winter wird es auf dem Hof etwas ruhiger. Diese Zeit wollen wir nutzen, um den Innenausbau möglichst weit voranzubringen.“

NvM: Ein weiteres großes Projekt ist die Restaurierung der Mühle. Was passiert dort als Nächstes?

SvZ: „Wir sind im engen Austausch mit unserem Mühlenbauer aus den Niederlanden. Er hat sich die Mühle bereits sehr genau angesehen, auch von innen. Die gute Nachricht: Sie ist innen trocken! Das ist schon bemerkenswert.“

Unser Werkshofleiter Matthias Lenzen war außerdem mit einem kleinen Team vor Ort in Holland. Dort konnten sie sich ansehen, wie ge-

arbeitet wird und welche Vorbereitungen erforderlich sind. Die ersten Arbeiten bei uns sollen im Oktober oder November beginnen. Im kommenden Jahr geht es dann weiter.“

NvM: Auch am Gräftenhof wurde kräftig gearbeitet. Wie sieht es dort aus?

SvZ: „Die Fenster des Salons sind bereits restauriert und wieder eingebaut. Insgesamt sind die ersten neun Fenster fertig. Dafür wurden inzwischen die nächsten ausgebaut. Wir freuen uns sehr, dass eine Stiftung aus dem Münsterland die aufwendige Instandsetzung unterstützt. Ohne solche Förderer wären viele Projekte auf dem Hof kaum zu stemmen.“

NvM: Damit sind wir bei einem wichtigen Thema: der Finanzierung. Zum 1. November steigen die Eintrittspreise. Warum ist das notwendig?

SvZ: „Wir haben unsere Preise mit denen anderer Einrichtungen im

Münsterland verglichen, auch mit solchen, die deutlich stärker subventioniert werden als wir. Gleichzeitig steigen unsere Kosten erheblich. Das betrifft Energie, Personal und Material, vor allem aber die laufende Instandhaltung unserer historischen Gebäude. Dem müssen wir Rechnung tragen.

Eine Entscheidung war uns allerdings besonders wichtig: Die Eintrittspreise für Kinder- und Schulgruppen bleiben unverändert. Wir wollen, dass der Mühlenhof gerade für junge Menschen weiterhin gut zugänglich ist.“

NvM: Kann man denn da irgendwie sparen?

SvZ: „Na klar! Eine Mitgliedschaft ist das Beste, was man machen kann. Ab einem Jahresbeitrag von 50 Euro kann man den Hof mit der Familie so oft besuchen, wie man möchte. Wer mehr geben möchte, darf das natürlich gerne tun. Damit unterstützt man gleichzeitig unsere Arbeit und den Erhalt des Mühlenhofs.“

NvM: Neben Eintrittsgeldern spielen Fördermittel und Sponsoren eine immer größere Rolle. Wie wollt ihr euch hier aufstellen?

SvZ: „Wir werden uns künftig deutlich intensiver mit diesen Themen beschäftigen. Dafür bekommen wir zusätzliche personelle Unterstützung. Gleichzeitig wollen wir unser Netzwerk wieder enger knüpfen. Mit dem Kulturamt sind wir in einem sehr guten Austausch, ebenso mit dem Stadtheimatbund. Auch die Zusammenarbeit mit dem LWL wollen wir weiter intensivieren. Und natürlich arbeiten wir an neuen pädagogischen Ideen und Programmen.“

NvM: Nach einem ereignisreichen Sommer steht jetzt die nächste große Veranstaltungssaison bevor. Worauf dürfen sich die Besucher freuen?

SvZ: „Wir stecken bereits mitten in den Vorbereitungen für unseren Weihnachtsmarkt. Der wird wieder an allen vier Adventswochenenden stattfinden. Außerdem werden wir in diesem Jahr wieder Weihnachtsbäume verkaufen und damit eine schöne alte Tradition aufgreifen.“

NvM: Und dann soll es ja noch ein weiteres winterliches Angebot im Januar geben. Arbeitstitel „Hüttenzauber“ ...

SvZ: „Genau! Wir wollen auf dem Mühlenhof einen gemütlichen Treffpunkt schaffen, an dem man mit Freunden und Familie zusammenkommen, etwas trinken und die winterliche Atmosphäre genießen kann. Der Name ‚Hüttenzauber‘ ist noch nicht ganz offiziell beschlossen, kommt aber bisher bei allen sehr gut an. Wichtig ist uns, ein ganz eigenes Angebot zu entwickeln, das zum Mühlenhof passt und unsere Veranstaltungen ergänzt.“



Von Zabern im Gespräch auf dem Hof. Für die nächsten Vorhaben setzt der 1. Baas auf die Unterstützung von Ehrenamtlichen und dem Team.

Fotos: Wüllner

NvM: In dem Zusammenhang soll der Dorfkrug künftig wichtiger werden, oder?

SvZ: „Ja, ganz klar! Wir werden im Winter dort Spieleabende anbieten, einmal im Monat gibt es dort auch ein Pubquiz. Da gibt es dann natürlich auch Gastronomie. Das ist ein Ergebnis unseres internen Workshops, bei dem es darum ging, wie wir den Hof gerade auch in der dunklen Jahreszeit mehr beleben können. Und eigentlich kennt man es ja auch: Winterzeit ist Spielzeit, die Familie kommt zusammen, man verbringt Zeit miteinander. Unser Angebot kann man auch alleine wahrnehmen und sich einfach zu einer Spielgruppe gesellen. Und dann gibt es noch eine ganz wichtige Änderung.“



Von Zabern ist seit sechs Monaten im Amt.

»Künftig kann man abends ab 17 Uhr in den Dorfkrug, ohne dass Eintritt gezahlt werden muss.«

NvM: Welche wäre das?

SvZ: „Künftig kann man abends ab 17 Uhr in den Dorfkrug, ohne dass Eintritt gezahlt werden muss. Der Zugang findet sich dann an dem Radweg an der Wiese, wo auch die Esel stehen. Durch das Tor, über die Wiese und dann einfach Richtung Wintergarten. Wir wollen dort eine neue Möglichkeit schaffen, auch mal kurz auf ein Feierabendbier einzukehren, ohne gleich das ganze Museum zu erkunden. Ich glaube, das kann am Aasee ein richtig schöner Ort der Begegnung werden.“

NvM: Das klingt so. Vielen Dank für das Gespräch! ✕

Stiftung
Universitätsmedizin
Münster



Durch die Unterstützung moderner Krankenversorgung und bahnbrechender Forschungsprojekte schaffen wir Hoffnung und neue Perspektiven für Menschen, die auf medizinische Hilfe angewiesen sind. Gemeinsam können wir Leben verändern.

Weil Spitzenmedizin
den Unterschied
macht!

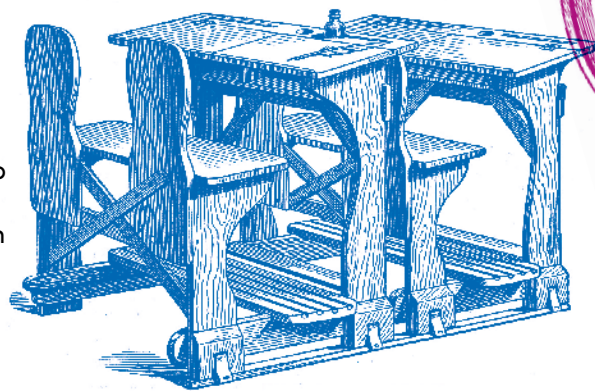


Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.
www.stiftung-umm.de

ZAHLEN & FAKTEN

203

Jahre alt ist die Ringeler Landschule. Im Jahre 1823 gab es hier Platz für genau eine Klasse – Kinder verschiedenen Alters lernten gemeinsam. Das war damals in Dorfschulen aber ganz normal.



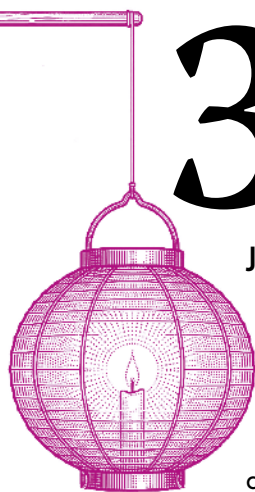
12

Jahre alt muss man sein, um unseren neuen Escape-Room besuchen zu dürfen. Die Abenteuer, die man dort in der Gruppe erleben kann, sind eben nichts für schwache Nerven...

Seit fast

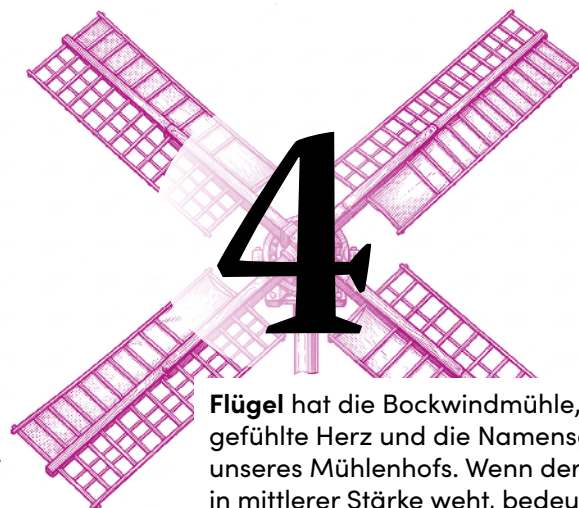
300

Jahren wird in Münster um den 17. September herum das Lambertusfest gefeiert. Wobei das Fest vom Heiligen Lambertus nur den Namen hat. Zu dem Fest gehören Laternen, die an der Pyramide aufgehängt werden, und die typischen Lambertuslieder, die die Kinder im Kreis rund um die Pyramide singen



4

Flügel hat die Bockwindmühle, das gefühlte Herz und die Namensgeberin unseres Mühlenhofs. Wenn der Wind in mittlerer Stärke weht, bedeutet das, dass sie eine Leistung von etwa 10 PS entwickelt.



200

Gäste passen in den beeindruckenden Gräftenhof, auf den Besucher blicken, wenn sie das Eingangstor passiert haben. Der Raum im Innern ist 312 Quadratmeter groß und bietet mit seiner Restaurant-Bestuhlung die perfekte Location für betriebliche oder private Feiern aller Art.



2x

im Jahr erscheint dieses schöne Heft. Etwa 7500 Exemplare werden gedruckt und dann in Münster, aber auch an vielen Stellen im ganzen Münsterland kostenlos verteilt. Das Magazin „Neues vom Mühlenhof“ ist damit eines der auflagenstärksten in der ganzen Region.



EXPERTEN FÜR UNTENRUM

#wirsindbogatzki

Zwei Unternehmen, ein Ursprung!

Stratiebo und Galabo - Experten für Untenrum stehen seit Jahren in Münster für zuverlässiges Handwerk, handfeste Projekte und konstant hohe Qualität. Dabei hat jede Firma ihr eigenes Spezialgebiet. Galabo primär den Landschafts- und Sportplatzbau. Stratiebo fokussiert sich hingegen auf den Straßen- und Tiefbau.

In Summe blicken beide Unternehmen auf eine über sechzigjährige Erfolgsgeschichte zurück, sind inhabergeführt und auch für die Zukunft bestens aufgestellt.



stratiebo.de
galabo-muenster.de





EIN MÄRCHEN VOM MÜHLENHOF

DER GESPRUNGENE AMBOSS

Es war einmal am Anfang des 17. Jahrhunderts, als viele Völker im Krieg miteinander lagen und auch Westfalen unter dem Heißhunger und Durst der durch das Land ziehenden Soldaten arg zu leiden hatte.

TEXT: KARLHEINZ VORMANN

Der Teufel nutzte die Gelegenheit, um in ihrem Schatten manch eine Seele mit falschen Versprechungen zu holen; er hatte eine gute Zeit. Aber die frommen Bewohner eines Dorfes in der Nähe von Münster waren standhaft gegen seine Lockungen und er ging stets leer aus.

Groß war seine Wut, alle zwei Jahre fiel er in dem Dörfchen ein und holte sich einen Ochsen, ein Schwein und drei Hühner. Die Not war groß. Ein Schmied aber, der in dem Dörfchen seine Esse einrichten wollte, ließ sich nicht schrecken, baute seine Schmiede und sprach: „Lasst den Teufel ruhig zu mir kommen, ich will schon mit ihm handeln!“

'NE MIÄR VAN'N DÜBEL UN DÄN SMET

DE BUORSENE AMBOLD

An'n Anfang van't 17. Jaorhunnert, to de Tiet äs in Europa vielle Völkern in Krieg worn, haren auk de Westfaolen unner dän Heethunger un Duorst van de Suldaoten helsk to liden. De Dübel saoch de Geliögenhait sik in'n Schadden van de Armeen mannigeene Siäle met falsken Vöspriäkungen to halen. He har 'ne guede Tiet!

ÜBERSETZUNG: ALFONS NEUHAUS

En Duorp met kristkatolsken Inwuenern in de Naigte van Mönster hollen paol giegen sine Vösökungen, nümmer kon he sik 'ne Siäl halen, - ümmer gong he lorig uut. Graut was sien Vönien, alle twe Jaore üöwerfol he dat Duorp un hol sik 'nen Ossen, en Swin un drai Höner. De Naut was graut. En Smet aower, de in't Düörpken sine Esse inrichten wul, har gar kine Bange un sagg: „Laot dän Dübel men to mi kuemen, ik will wul met em hanneln!“

Äs et nu wier an de Tiet was, dat de Dübel kuemen wul, üm sik satt to friäten, trat de Smet em in'n Wäg: „Laot dat Duorp in Friär, daoför krigs du in tain Jaor mine Siäle!“ De Dübel har högsten Plaseer, dat was 'en

Als nun die Zeit war und der Teufel wieder kam, um sich satt zu fressen, stellte der Schmied sich ihm in den Weg: „Lass das Dorf in Frieden, dafür sollst du in 10 Jahren meine Seele bekommen!“ Der Teufel war hoch erfreut, dies war ein Handel nach seinem Geschmack, hatte er doch in dem Dörfchen noch nie eine Seele bekommen und so schlug er sofort ein. Der kluge Schmied aber schmiedete ein feines kleines Kästchen mit Deckelchen und festen Bändern, die er im Dom zu Münster mit Weihwasser segnen ließ.

Im Dorf lebten die Menschen zehn Jahre in Frieden und Ruhe.

Als nun die zehn Jahre vorüber waren – das Dörfchen hatte seine Ruhe gehabt und war im Frieden zu Wohlstand gekommen – wollte sich der Teufel die Seele des Schmieds holen. In Festtagslaune, angezogen wie ein eitler Herzog, kam er in das Dorf und hätte sich um ihn nicht Eiseskälte breitgemacht, niemand hätte ihn erkannt und jeder ihn für einen feinen Herrn gehalten.

Er kam zum Schmied und forderte seine Seele. Der Schmied erkannte ihn sofort, rief aber: „Du bist doch niemals der Teufel. Der ist dreckig, rußig und feuerrot! Verschwinde!“ Da tobte der Teufel: „Doch ich bin es! Ich kann mich verwandeln, wie ich will! Soll ich es dir beweisen?“ „Ja, ich habe von einem riesigen grauen Tier in Afrika gehört, das hat zwei Schwänze, einen im Gesicht und einen hinten! Zeig mal, was du kannst!“ Und schwupps – stand vor der Schmiede ein Elefant.

Hannel nao sinen Smaak, har he apat nümmer eene Siäle in düt Düörpken kriegen, un he slaog forts in.

De Smet aower smidete in'n paor Dage 'n kleenet Kästken uut Staol, met 'n Diekel so fast äs de Wille van'n Hilligen. Dän smidete he twe fine iserne Bänner un bragde se to'n Dom in Mönster, wao se met Wiwatter siägnen wurden. Nao de tain Jaore, dat Duorp har sinen Friäden hat un was riek wuorn, dao wul de Dübel de Siäle van dän Smet halen.

In Fierdagslune, antrocken äs'n riken Kabbeleer kam he in't Duorp un - har sik nich rund üm em to Iesekölle breed makt – nich een har em kant un jedereene har dacht he was'n finen Härn. So kam he to dän Smet un füörderte de vöspruokene Siäle. De Smet wus faorts, wel he was un raip: „Du büs ninich de Dübel! De is äösig, röterig un füerraud! Hau af!“ Dao bruste de Dübel: „Män ik sint! Ik kann mi vökiärn (verwandeln) so äs ik dat will! Sall ik di dat bewisen?“

„Nu, ik häw van'n grautet grisot Dier ut Afrika häört, dat hät twe Stiärten, eenen in't Gesicht un eenen ächten! Wies us, wat du kaas!“

Un schwups – ston vüör dän Smet en Elefant. Dao nam de Smet sien Kästken un raip: „Jau, graut kaas du, aower kaas du di auk in'ne Dwiärgmuus vöwanneln, de in düt Kästken päss?“

Nu was de Dübel wul vöfriäten, lubietsk un auk klook. Aower he was auk heel aapsk. Un wan he so tiepket



Da nahm der Schmied sein Kästchen und rief: „Ja, groß kannst du, aber kannst du dich auch in eine Zwergmaus, die in dieses Kästchen passt, verwandeln?“ Nun war der Teufel zwar gefräßig, hinterhältig und schlau. Aber er war auch sehr eitel. Und wenn er so herausgefordert wurde, verlor er in seinem Zorn und in seiner Prahlucht den Verstand und jede Vorsicht. Mit einem Knall verschwand der Elefant und eine winzige Maus sprang in das Kästlein.

Darauf hatte der Schmied nur gewartet. Er warf das Deckelchen des Kästleins zu und verschloss es mit den eisernen geweihten Bändern, so dass der Teufel nicht herauskonnte, wie er auch tobte. Der Schmied steckte das Kästchen in das Schlagloch vom Amboss und schlug auf diesen, so dass dem Teufel vom Singen des Amboss' Hören und Sehen verging.



wuor, völais he in sinen Vönien un in sin Strunsen dän Vöstand un jede Vüörsicht. Met'n Slag vöswann de Elefant un 'ne mickerige Muus sprung in dat Kästken. Daorup har de Smet blaus wocht. He smeeet dan Diekel van't Kästken to, un dai et afsluten met dän isernen, gewiten Bännern. De hollen dän Dübel in't Kästken wu'ne Kiede dan Hoffrüen. He kam nich harut, auk wan he dollereerte.

De Smet stoppte dat Kästken in dat Slaglok van'n Ambold un timmerde ümmer drup, dat't dän Dübel van't Singen van'n Ambold Höern un Sain vögong. „Du küms hier blaus ruut, wan du ussen Hannel losmäks un mi mine Siäle läöts!“, raip de Smet. „Nee, usse Vödrag gelt!“

„Na gued“, sagg de Smet un düöskede up dän Ambold, so dat et klang äs wan dusend Engel de Trum-

„Du kommst hier nur raus, wenn du unseren Handel löst und mir meine Seele lässt“, rief der Schmied. „Nein, unser Vertrag gilt!“ „Na gut“, rief der Schmied und schlug wieder auf den Amboss, so dass es klang, als wenn 1000 Engel die Trompeten zu Jericho bliesen. Und er schlug ein drittes Mal auf den Amboss, der wieder so laut sang, dass die Menschen aus dem Dorf zusammenliefen, um zu sehen, was denn da los wäre.

„Au, au“, schrie der Teufel, der den Lärm nicht mehr ertragen konnte, „behalte deine Seele, du gemeiner Schuft! Der Vertrag ist aufgelöst.“ „Schwörst du beim Weihwasser im Taufbecken des Doms zu Münster?“ „Ja, alles, aber lass mich frei!“ Kaum hatte der Schmied die Bänder des Kästchens gelöst und das Deckelchen geöffnet, sprang der Teufel heraus, diesmal in seiner wahren Gestalt, rot, mit Hörnern und Bocksfüßen. Er fauchte und zischte fürchterlich, die Leute, die herbeigelaufen waren, erschranken fürchterlich.

„Dir, Schmied, kann ich nichts antun, aber der vermaledeite Amboss soll es mir büßen. Er soll nie wieder singen.“ Er nahm den Amboss und schleuderte ihn hoch in

patten van Jericho blossen. Un he slaog nao maol up dän Ambold drup, de wier so luut sang, dat de Menschen ut't Duorp bineene laipen, üm to sain, wat dao loss was. „Au, au!“, bölkte de Dübel, de dän Radau nich mär hääben konn. „Beholl dine Siäle, du Aosnickel! De Vödrag is uplöst!“ „Swüörst du dat bi't Wiwater in'n Füntenstein van'n Dom to Mönster?“ „Jau, jau! Allet, aower laot mi ruut!“

Kuum har de Smet de Bänner van't Kästken losmakt un dän Diekel hauge büört, sprung de Dübel harut, dütmaol in sin waoret Fatsuun, raud, met Häöns un Bocksfüöten. He snauwde un tiskede grülik, un alle de tosammen laupen wöörn, vöfeerten sik grülik.

„Di Smet, kann ik niks andoon, aower de Rubast van Ambold sall et leed doon, he sall nie wier singen!“ He nam dän Ambold un smeeet em hauge in de Lucht. Äs de Ambold up't Plaoster schlaog, reet et em baoll in twe Stüke, he har 'nen daipen Bürst. De Dübel aower vötrock sik in swatten Damp un Swiewelstunk in'ne Helle. He wuor in't Düörpken nie wier sain.

Mehr Märchen!

Herbstzeit ist Märchenzeit! Das findet auch Karlheinz Vormann, den wir hier rechts märchenhaft grafisch dargestellt haben. Ihm ist dafür zu danken, dass er dieses schöne Märchen aus dem Sagengut der Gebrüder Grimm für den Mühlenhof „umgedichtet“ hat. Der Kiepenkerl hat eine Märchenführung über den Mühlenhof ausgearbeitet. In einzelnen Märchen oder Sagen wird das Leben der Bewohner der Häuser des Mühlenhofs aus einem besonderen Blickwinkel lebendig. „Der gesprungene Amboss“ ist eines der Märchen. Der Mühlenhof hat die Märchenführung als Angebot in das Programm genommen, sie kann gebucht werden.

Alle Infos: www.muehlenhof-muenster.org



*Antibiotika nehmen und
Milch dazu trinken,
schon fängt die Wirkung an
zu hinken.*

Bauernregel mit wahren Kern: Wenn es um Arzneimittel geht, ist es wichtig, genau hinzuschauen. Denn Wechselwirkungen sind kein Spaß.

Die Apotheken vor Ort kümmern sich um Ihre Arzneimittelsicherheit und beraten Sie persönlich – für eine sichere Anwendung.



Ihre Apotheken
in Westfalen-Lippe



die Luft. Als der Amboss auf das Pflaster schlug, riss es ihn fast entzwei, er hatte einen tiefen Riss. Der Teufel aber verschwand in schwarzem Rauch und Schwefelgestank in die Hölle und wurde in dem Dörfchen nie wieder gesehen.

Der Amboss hatte durch den Riss seinen Klang verloren. Der Schmied musste einen neuen Amboss kaufen, denn wie sollte er den Takt beim Schmieden halten, wenn ihm der Amboss nicht die Melodie sang? Aber das erschien doch ein guter Preis dafür, dass er seine Seele behalten konnte.

Als nun eine Schmiede auf den Mühlenhof zog, erinnerten sich die Menschen an den Amboss, der nun schon seit langer Zeit in einem Schuppen stand. Sie schenkten den Amboss dem Museum und nun kann man ihn auf dem Mühlenhof bewundern. Der tiefe Riss ist deutlich zu sehen und sein Singen ist nur ein leichtes Röcheln. ✕



De Ambold aower wuor düör dän Bürst sinen Klang los. De Smet moss sik’nen nien Ambold kaupen, dän wu sall he süs bi’t Smien dan Kardans haollen, wan de Ambold nich de Singwise süng?

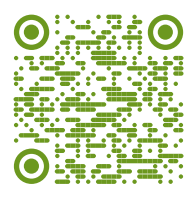
Aower dat düch apat ’n gueden Pries to sien, daovüör, dat he sine Siäl behollen drow.

Äs nu ’ne Schmie up dän Müelenhoff in Mönster trok, daien sik de Duorpbewueners besinnen un dachen an dän Ambold, de nu aal siet lange Tiet in’ne Schüer ston. Se schonken dän Ambold dän Museum. Nu kann man em up dän Müelenhoff bewünnern. De daipe Bürst is düüdlik to sain. Sinen Sang kann man met’n lichtet Üökersken vögliken. ✕



Daldrup Gärtner von Eden
Burg Hülshoff · Schönebeck 6
48329 Havixbeck · Telefon 02534 64670
info@daldrup.de · www.daldrup.de

Mein Garten.
Mein Zuhause.



Was, wenn Burg Hülshoff sprechen könnte?

Im Podcast *Das sprechende Denkmal* erzählen Denkmale ihre Geschichte. Sie zeigen Haltung, repräsentieren Werte und spiegeln die Vielfalt der Kulturlandschaft in NRW wider.



Viele weitere Geschichten finden Sie unter:
www.sprechendes-denkmal.de

- Bonn, Bundesbüchchen
- Bünde, Universum Kino
- Gelsenkirchen, Zeche Consolidation
- Fleckenberg, Besteckfabrik in Schmallingenberg
- Steinfurt, Bagnopark und Konzertsaal
- Zülpich, Stadtbefestigung
- Köln, Ehemaliges Israelitisches Asyl
- Gemen, Jugendburg
- Senden, Wasserschloss Senden
- Münster, Leprosenhaus
- Havixbeck, Haus Stapel



Erntedankfest 2026

Ein Traum von Landleben

TEXT: CHRISTOPH WÜLLNER

Zwölf PS auf der einen, 180 PS auf der anderen Seite: Beim Erntedankfest auf dem Mühlenhof ließ sich an diesem Wochenende besonders gut sehen, wie sehr sich die Landwirtschaft verändert hat. Der riesige Zuspruch zeigt: In vielen von uns sitzt die Sehnsucht nach dem Leben auf dem Land ganz tief.

Aber kurz zurück zu den Pferdestärken: Mitgebracht hatte die historischen Schlepper der Wesseler Club Altenberge. Die Oldtimerfreunde zeigten eine ganze Reihe alter Wesseler-Traktoren, der älteste hat gerade einmal 12 PS. Wie groß der Unterschied zur heutigen Landwirtschaft ist, machte ein moderner Schlepper von Agrartechnik Altenberge deutlich. Mit 180 PS, umfangreicher Technik und einem Preis von rund 150.000 Euro stand er direkt neben den historischen Fahrzeugen.

Mit einer alten Dreschmaschine wurde vorgeführt, wie einstmal auf den Feldern gearbeitet wurde. Das Getreide dafür war zuvor in Albachten geschnitten, zu Garben gebunden und anschließend auf den Mühlenhof gebracht worden.

Rekordbesuch auf dem Hof

Weit über 1000 Besucher kamen am letzten Septemberwochenende auf den Mühlenhof und konnten schönsten Spätsommerwetter genießen. Einer der Höhepunkte

Die Dreschvorführungen sorgten für staunende Gesichter. Klein: Die herbstliche Dekoration des Altars im Gräfenhof.



Gehören zu den Organisatoren: Jürgen Holtstiege, Andreas Rölver und Reinhard Surmann (v.l.).



Weit über 1000 Besucher kamen bei perfektem Wetter zum Fest.

des Samstags war natürlich die Siegerehrung im Kartoffelwettbewerb, am Sonntag freute sich der traditionelle Erntedank-Gottesdienst über einen Rekordbesuch. Passend zum Motto „Vom Korn zum Brot“ ging es darum, Kindern den Weg eines alltäglichen Lebensmittels näherzubringen. Zum Abschluss bekam jedes Kind ein Stück Brot.

Es gab einfach viel zu entdecken: Stände mit Kunst und Handwerk, leckere westfälische Suppen zum Schlemmen, Vorführungen und Märchen oder einfach ein Getränk in der Sonne. So wurde das Erntedankfest zu einer wundervollen Auszeit vom Stadtleben. Und das mitten in der Stadt. ✕



Die alten Trecker des Wesseler Clubs Altenberge zogen viele Besucher an.



Gabi Grüter und Andrea Schöppner (r.), ebenfalls aus dem Orga-Team.

Von Wikingern bis
Wochenmarkt

Da war Leben auf dem Hof!

Was für ein toller Sommer! Auf dem Mühlenhof wurde geknobbelt, gefeiert und kräftig mit-angepackt. Vertraute Gesichter waren dabei, neue Gäste kamen hinzu. Manche Veranstaltung machte so viel Lust auf mehr, dass die Fortsetzung schon jetzt feststeht. Unser Rückblick auf volle Tage – und nicht immer bestes Wetter...



Ziemlich scharfe Sachen

Scharfe Klingen, feines Handwerk: Beim 2. Westfälischen Messertag am 20. Juni gab es beides. Europäische Messermacher zeigten an 20 Ständen am und im Gräftenhof ihr Handwerk. Organisiert hatten den Tag Michael Schick und Mühlenhof-Schmied Rafael Schlünder. Dazu wurde geschmiedet, ein Rennofen vorgeführt, mit Schwertern gefochten und an Löffeln geschnitzt.

Die vier Fragezeichen

Wie war das noch gleich? Beim Open-Air-Quiz vor dem Dorfkrug rauchten an vier Abenden die Köpfe. Und da waren doch öfter Fragezeichen zu sehen. Am 22. Mai, 15. Juni, 20. Juli und 18. September knobelten jeweils rund 150 Gäste um die richtigen Antworten. Die Quizliga Münster hatte alles bestens vorbereitet, das Wetter spielte meistens auch mit. Helmut Wortmann von „Hammer Würstchen“ lieferte dazu Manta-platte und vegane Gerichte. Denken macht eben hungrig.

Ein Stück Bulgarien am Aasee

Unser Mühlenhof verbindet: Deshalb waren wir sehr stolz, dass rund 2000 Gäste aus ganz Deutschland und Bulgarien am 18. Mai zum bulgarischen Volksfest zusammenkamen. Der Kulturverein „Malkata Bulgaria/Das kleine Bulgarien“ e. V. Münster brachte Musik, Spezialitäten und zahlreiche Volkstanzgruppen auf den Hof. Dazu gab es handgefertigte Souvenirs. Bulgarien kennenlernen, ohne Münster zu verlassen: Hier ging das.



Wikingerkamen ins Schwitzen

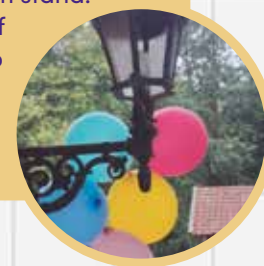
Dieses Fest ist eines der beliebtesten auf unserem Mühlenhof: Bei den richtig gut besuchten Wikingertagen am 27. und 28. Juni war es allerdings ziemlich heiß. Rund 140 Darsteller zeigten, wie vor Jahrhunderten geschmiedet, gekocht, genäht und gelebt wurde. Kampfvorfürungen und Modenschauen gehörten ebenso dazu. Dass viele Teilnehmer auf dem Hof in Zelten übernachteten, ist eine gute Tradition und macht auch ganz viel vom Reiz aus. Auch kulinarisch ging es ins Frühmittelalter – unter anderem mit einem Met-Ausschank.

Ein alter Schatz erklingt

Die Fleiter-Organ hat ihr neues Zuhause im Webers Kotten gefunden. Am 9. Juli wurde das historische Instrument vor 50 geladenen Gästen feierlich eingeweiht. Andreas Wickel, Organist der Überwasserkirche, übernahm die musikalische Vorstellung. Auch Orgelbaumeister Friedhelm Fleiter war dabei. Nach Jahren der Vorbereitung kann die Musik nun beginnen. Der ausführliche Bericht dazu findet sich auf Seite 52.

Einmal Schule, aber freiwillig!

Am 5. Juli ging es für Familien sogar sonntags in die Schule. Natürlich in die alte Landschule, wo Unterricht wie früher auf dem Programm stand. Beim Familienfest wurde gebastelt, Stoff bedruckt und Handwerk gezeigt. Es gab Führungen, im Mühlenhaus öffnete sich der Märchenkoffer. Und eine Hüpfburg durfte auch nicht fehlen.



Vom Domplatz auf den Hof

Der Wochenmarkt am Dom fiel wegen „Münster mittendrin“ und des NRW-Tages aus. Also kamen am 29. August 15 Marktbesucher zum Mühlenhof. Vinzenz Kuhl organisierte den Ausflug samt Brot, Gemüse, Fisch, Käse und Blumen. Schmied, Zinngießer und Korbflechter ergänzten das Angebot. Beim Eintritt galt „Pay what you want“. Die dritte Auflage war die bislang besucherstärkste.

Kleine Hände, große Werke

Beim 28. Westfälischen Töpfermarkt am 19. Juli boten 20 Stände aus ganz Deutschland Geschirr, Vasen und Gartenskulpturen an. Der Markt war wieder sehr gut besucht. Besonders gefragt: selbst ausprobieren, u.a. beim Töpfern mit mehr als 70 Kindern. Auch der Stoffdruck in der Zichorienmühle lockte kleine und große Gestalter an.



Doppelt hält offenbar besser

Ein Kreativmarkt im Jahr? Da geht noch was! Am 6. September gab es erstmals eine zweite Ausgabe mit 40 Ausstellern: von Makramee und Schmuck bis zu Papeterie und Münster-Weingläsern. Im Backhaus entstanden Brot und Hefezöpfe, im Mühlenhaus wurde gewebt. Die Resonanz war so gut, dass es künftig bei zwei Kreativmärkten jährlich bleiben soll.



Lambertus ließ sich nicht verregnen

Regen am 13. September? Zahlreiche Familien kamen trotzdem. Ab 16 Uhr halfen die Kinder beim Schmücken der Pyramide, eine Stunde später begann das Lambertusspiel, wieder gestaltet von Hermann Rottmann. Ein nasser Nachmittag, gewiss. Aber einer, an dem sich zeigte: Gemeinsam feiern geht auch ohne Sonnenschein.



Frische. Qualität. Direkt vom Hof.

Rohlmann

Hofladen • Gemüse • Kräuter

Wenn es drauf **ANKOMMT.**

Mit Herz für die Region

REGIONAL ANGEBAUT

SAISONAL FRISCH

KURZE WEGE

ECHTE QUALITÄT

FAMILIÄRER BETRIEB

Lichterglanz vor historischen Häusern: Der Westfälische Weihnachtsmarkt öffnet an allen vier Adventswochenenden.

MARTINSMARKT,
WESTFÄLISCHER WEIHNACHTS-
MARKT UND HÜTTENZAUBER

Dieser Winter wird gemütlich

Von wegen Winterruhe! Wenn die Tage kürzer werden, beginnt auf dem Mühlenhof eine besonders gemütliche Zeit. Erst ziehen Kinder mit ihren Laternen über das Gelände, dann lockt der Weihnachtsmarkt zwischen die historischen Häuser. Und nach den Feiertagen? Geht es im Januar mit dem Hüttenzauber weiter. Drei gute Gründe, sich warm einzupacken und auf den Hof zu kommen.



Frisches Gebäck gehört zum Marktbesuch dazu.

Hoch zu Ross

Den Auftakt macht am 7. und 8. November der Martinsmarkt, also am Wochenende vor dem eigentlichen Martinstag. Dass das Fest heuer ausgeweitet wird, ist eine Premiere – auch weil der Andrang in den letzten Jahren immer sehr groß war. Samstag und Sonntag öffnen Buden und Stände jeweils ab 10 Uhr. Zeit zum Stöbern, zum Quatschen und natürlich zum Essen und vielleicht den ersten Glühwein: Gastronomische Leckereien gehören einfach dazu, auch an die Martinsgans ist bereits gedacht.

Für viele Familien dürften die Laternenumzüge der Höhepunkt sein. Nach aktuellem Planungsstand gibt es an beiden Tagen jeweils zwei Martinszüge, um 15 und um 17 Uhr. So können auch die Kleineren mitlaufen, denen ein später Abend schnell zu lang wird. Und wer die besondere Stimmung in der beginnenden Dunkelheit erleben möchte, kommt zum zweiten Zug.

Das Schönste aber: Auf dem Mühlenhof ist der Heilige Martin auf einem echten Pferd unterwegs. Was bei Martinsumzügen in der Stadt längst keine Selbstverständlichkeit mehr ist, gehört hier dazu. Zwischen Fachwerkhäusern, leuchtenden Laternen und erwartungsvollen Kindern bekommt die Geschichte damit einen ganz besonderen Rahmen. Wenn Martin hoch zu Ross vorbeizieht, werden wohl auch manche Erwachsenen für einen Moment wieder an ihre eigenen Laternenzüge denken. Laterne mitbringen also nicht vergessen!



Der Nikolaus schaut traditionell auf dem Weihnachtsmarkt vorbei.

Advent, Advent...

Anschließend gehört der Hof dem Advent. Der Westfälische Weihnachtsmarkt öffnet an allen vier Adventswochenenden: samstags von 14 bis 20 Uhr und sonntags von 12 bis 19 Uhr. Los geht es am 28. und 29. November, gefolgt vom 5. und 6., 12. und 13. sowie 19. und 20. Dezember.

Wer den Markt aus den vergangenen Jahren kennt, weiß, warum viele Gäste gern wiederkommen. Die historischen Häuser geben die Kulisse vor, dazwischen laden Stände zum Entdecken ein. Man sucht ein Geschenk, bleibt bei einer handgefertigten Kleinigkeit hängen und trifft auf dem Weg zum nächsten Stand jemanden, den man lange nicht gesehen hat. Schon dauert der Besuch

ein bisschen länger als geplant. Im Advent darf das ruhig so sein.

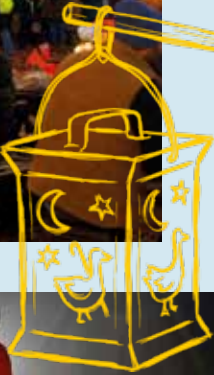
Auch die vertrauten Programmpunkte sollen wieder dazugehören: Weihnachtliche Musik begleitet die Marktbesuche, der Shanty-Chor sorgt für den passenden Klang und natürlich darf der Nikolaus nicht fehlen.

Bei aller Vorfreude auf Geschenke und Feiertage bleibt auf dem Mühlenhof auch Platz für eine Pause. Etwas Warmes trinken, eine Kleinigkeit essen, gemeinsam über den Hof schlendern: Man muss hier nicht mit einer langen Einkaufsliste ankommen. Ein bisschen Zeit sollte man allerdings mitbringen.

Der Heilige Martin begleitet die Laternenzüge auf einem echten Pferd.



Zwischen den Marktständen bleibt Zeit zum Essen, Trinken und Erzählen.



Winterliche Kulisse für ein neues Angebot:
Im Januar lädt der Mühlenhof an drei
Wochenenden zum Hüttenzauber ein.



Heimelige Hütten

Und dann ist Weihnachten vorbei, die Dekoration verschwindet und alle warten auf den Frühling? Auf dem Mühlenhof gibt es vorher noch eine Verabredung: den Hüttenzauber. Am zweiten, dritten und vierten Januarwochenende geht es jeweils samstags und sonntags ab dem Nachmittag weiter. Die Termine sind der 9. und 10., 16. und 17. sowie 23. und 24. Januar.



Weihnachtliche Klänge
unter alten Balken.

Das Programm wird derzeit noch konkret ausgearbeitet, denn auch hier handelt es sich um eine Premiere. Geplant ist, dass unsere Kiepenkerle in den Häusern erzählen und erklären. Damit lohnt sich beim Winterbesuch also auch der Blick hinter die Türen. Ein Wochenende soll unter dem Motto „Feuer & Flamme“ stehen – mit Stockbrot und Vorführungen an der Schmiede. Ein weiteres soll mit einem „Tag der Geschichte“, spannenden Vorträgen und Führungen zum Entdecken einladen.

Die genauen Programme und
aktuellen Uhrzeiten finden Sie
vor Ihrem Besuch unter
www.muehlenhof-muenster.org.

Dazu kommen natürlich die gastronomischen Spezialitäten von Mario Engbers (Speicher 10) und seinem Team, die einem gemütlichen und zünftigen Hüttenzauber alle Ehre machen werden. Schließlich gehört zu einem Winterausflug auch etwas Gutes auf dem Teller. So gibt es selbst im Januar einen Anlass, vor die Tür zu gehen, Freunde zu treffen und gemeinsam ein paar Stunden auf dem Hof zu verbringen. ✂



Der Shanty-Chor sorgt
auch im Winter für musikalische
Unterhaltung.

Fotos: Mühlenhof, Wüllner

- ☛ GARTENGESTALTUNG & PFLEGE
- ☛ PFLASTER & NATURSTEINARBEITEN
- ☛ BEWÄSSERUNGSSYSTEME
- ☛ BAUMFÄLLUNGEN & GEHÖLZSCHNITT

Orschel Gartenbau
Altenroxeler Str. 32
48161 Münster
Tel: 0251 / 71 90 00

www.blumen-orschel.de

WIR BAUEN IHREN TRAUMGARTEN

PFLEGE, NEUANLAGE & UMGESTALTUNG

WERDE EIN "BETON KOPF"

Westfälische Sturheit? Ist für uns Roxeler ein Qualitätsmerkmal! Denn wir sind präzise in der Planung, tatkräftig in der Umsetzung und stark in der Beratung. Wir machen es fertig – noch besser geht das, mit Dir in unserem Team!

Hol Dir jetzt einen von über 20 freien Jobs bei uns!

Bauingenieur/Tragwerksplaner (m/w/d)

Arbeitsbereich: Vollzeit

Arbeitsort: Steinfurt

Mehr erfahren

Bauingenieur*in (Uni/FH Absolvent, Berufseinsteiger, Werkstudent im Masterstudiengang, am Standort Münster)

Arbeitsbereich: Vollzeit

Arbeitsort: Münster

Mehr erfahren

Bauingenieur*in für „Bauwerksprüfung“ (m/w/d)

Arbeitsbereich: Vollzeit

Arbeitsort: Münster

Mehr erfahren

Architekt (m/w/d)

Arbeitsbereich: Vollzeit

Arbeitsort: Münster

Mehr erfahren

Ausblick
Mühlenhof-Termine zum Vormerken

Art der Veranstaltung	Datum / Uhrzeit
Alte Handarbeiten: Spinnen	18.10.2026, 11:00 Uhr
Märchen von wundersamen Gestalten	18.10.2026, 15:00 Uhr
Doppelkopf im Dorfkrug	21.10.2026, 18:30 Uhr
Wissenswert Westfälisch – Karlheinz Vormann: „Münster, Masematte, Maschemau – 175 Jahre Geheimsprache“	22.10.2026, 18:00 Uhr
Alte Handarbeiten: Klöppeln	25.10.2026, 11:00 Uhr
Kniffel im Dorfkrug	28.10.2026, 18:30 Uhr
Gruselnacht	31.10.2026, ab 17:00 Uhr; Geisterrundgang ab 19:00 Uhr
Weben in Salon und Webkammer	1.11.2026, 10:00–16:00 Uhr
Kneipenquiz im Dorfkrug	3.11.2026, 18:30 Uhr
Doppelkopf im Dorfkrug	4.11.2026, 18:30 Uhr
Martinsmarkt (mit zwei Laternenumzügen)	7./8.11.2026, 10:00 Uhr
Herstellung von Kerzen	8.11.2026, 10:00 Uhr
Reise ins Märchenland	8.11.2026, 15:00 Uhr
Bingo im Dorfkrug	11.11.2026, 18:30 Uhr
Alte Handarbeiten: Spinnen	15.11.2026, 11:00 Uhr
Doppelkopf im Dorfkrug	18.11.2026, 18:30 Uhr
Alte Handarbeiten: Klöppeln	22.11.2026, 11:00 Uhr
Kniffel im Dorfkrug	25.11.2026, 18:30 Uhr
Wissenswert Westfälisch – Dr. Christof Spannhoff: „Migranten aus dem Münsterland – Der Hollandgang und seine bewegende Geschichte“	26.11.2026, 18:00 Uhr
10. Westfälischer Weihnachtsmarkt	ab 28.11.2026, 14:00–20:00 Uhr (So. 12:00–19:00 Uhr)

Oktober &
November 2026

Art der Veranstaltung	Datum / Uhrzeit
Kneipenquiz im Dorfkrug	1.12.2026, 18:30 Uhr
Doppelkopf im Dorfkrug	2.12.2026, 18:30 Uhr
10. Westfälischer Weihnachtsmarkt	Adventswochenenden, Sa. 14:00–20:00 Uhr/So. 12:00–19:00 Uhr
Besuch des Nikolaus	6.12.2026, 15:00 Uhr
Bingo im Dorfkrug	9.12.2026, 18:30 Uhr
Doppelkopf im Dorfkrug	16.12.2026, 18:30 Uhr
Alte Handarbeiten: Spinnen	20.12.2026, 12:00 Uhr
Hüttenzauber *	09./10.1.2027
Bingo im Dorfkrug	13.1.2027, 18:30 Uhr
Hüttenzauber *	16./17.1.2027
Doppelkopf im Dorfkrug	20.1.2027, 18:30 Uhr
Hüttenzauber *	23./24.1.2027
Tag der Geschichte – Henning Stoffers: Geschichten aus dem alten Münster (Lichtbildervortrag)	24.1.2027, 11:00 Uhr
Kniffel im Dorfkrug	27.1.2027, 18:30 Uhr

Dezember 2026 &
Januar 2027

Art der Veranstaltung	Datum / Uhrzeit
Kneipenquiz im Dorfkrug	2.2.2027, 18:30 Uhr
Doppelkopf im Dorfkrug	3.2.2027, 18:30 Uhr
Valentinstag auf dem Mühlenhof mit Orgelkonzert und geplantem Dinner *	14.2.2027
Doppelkopf im Dorfkrug	17.2.2027, 18:30 Uhr
Wissenswert Westfälisch – Susanne Schafmann: „Von Mund zu Ohr – Westfälische Märchenschätze“	18.2.2027, 18:00 Uhr
Spielenachmittag auf dem Mühlenhof *	21.2.2027
Bingo im Dorfkrug	24.2.2027, 18:30 Uhr
Kneipenquiz im Dorfkrug	2.3.2027, 18:30 Uhr
Doppelkopf im Dorfkrug	3.3.2027, 18:30 Uhr
Bingo im Dorfkrug	10.3.2027, 18:30 Uhr
Doppelkopf im Dorfkrug	17.3.2027, 18:30 Uhr
Kniffel im Dorfkrug	24.3.2027, 18:30 Uhr
Traditionelles Struwenessen*	26.3.2027
Osterbrunch*	28.3.2027
Osterrallye*	29.3.2027

Februar &
März 2027



Gardinen
Vorhänge
Sonnenschutz
Tapeten
Polstermöbel
Aufpolstern
Teppiche
Teppichböden
Vinylböden
Akustikmodule
Raumkonzepte etc.

wissing

Ihr Raumausstatter seit 1925

Hammer Straße 94-96
48153 Münster
Tel.: 0251/77017
www.wissing-muenster.de
info@wissing-muenster.de

*Uhrzeit stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Aktuelle Infos über www.muehlenhof-muenster.org

GROSSE GRUSELNACHT
AM 31. OKTOBER

DAS WIRD SCHRECKLICH!

War da gerade etwas hinter dem Fenster? Und wer schleicht dort im Nebel zwischen den Häusern umher? Wer den Mühlenhof nur bei Tageslicht kennt, dürfte sich am Halloweenabend ordentlich wundern. Viele Hütten sind schaurig geschmückt, die Gebäude unheimlich beleuchtet. Dazu kommen eine Gruselrallye für Kinder und Überraschungen, auf die man sich nur bedingt vorbereiten kann. Genau so soll es sein.

Wenn Nebelschwaden über den Hof ziehen und die Dunkelheit Einzug hält, verwandelt sich unser vertrautes Museumsdorf. Hinter jeder Ecke könnte jemand lauern, jeder Schatten sieht plötzlich verdächtig aus. Die alten Häuser brauchen an diesem Abend wahrlich keine aufwendigen Erklärungen, um Geschichten im Kopf entstehen zu lassen. Ein Blick in eine düstere Hütte genügt. Möchte man da wirklich hineingehen? Na gut, aber bitte gemeinsam!

Besonders unheimlich wird es natürlich auf dem Mühlenhof-Fried-

hof. Nebel zwischen den Gräbern, zwielichtige Gestalten auf den Wegen: Hier dürfte selbst mancher Erwachsene den Schritt ein wenig beschleunigen. Wer sich sonst für ausgesprochen unerschrocken hält, kann das an diesem Abend einmal überprüfen.

Erst die Kleinen, dann die Mutigen. Von 17 bis 19 Uhr stehen zunächst die jüngeren Gäste im Mittelpunkt. Im Gräftenhof können sie gruselige Dekoration basteln. Die Gruselrallye führt kleine Monsterjäger auf Entdeckungstour, am Ende wartet eine kleine Überraschung. Und keine Sorge: Die Monster für die Kleinen sind eigentlich ganz freundlich.

Ab 19 Uhr wird es für die Größeren, etwa ab zehn Jahren, schauriger. Dann nimmt das Mühlenhof-Gespenst die Besucher auf einen Rundgang mit und erzählt, wie es zum Geist geworden ist. Dazu gibt es auf dem Gelände allerhand Geheimnisvolles zu entdecken. Was genau in den Hütten und Häusern wartet, wird natürlich noch nicht verraten. Ein paar Überraschungen müssen bleiben.

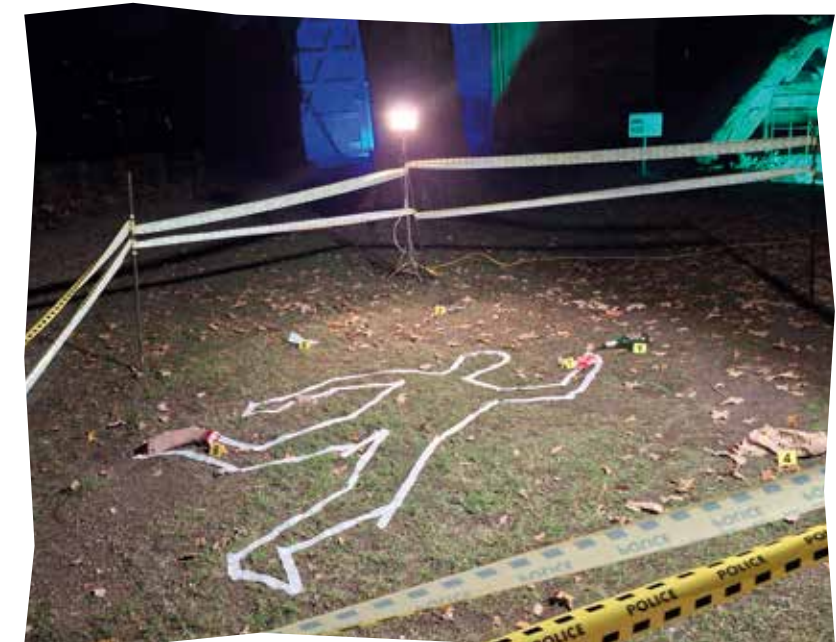
Wer anschließend etwas Gesellschaft und eine Stärkung gebrauchen kann, findet beides im Dorfkrug. Der bleibt bis 22 Uhr geöffnet. Es gelten die regulären Eintrittspreise.

Das aktuelle Programm gibt es unter www.muehlenhof-muenster.org. ✕

Fotos: Wüllner



Spinnweben und schaurige Gestalten: Zur Gruselnacht werden auch die historischen Innenräume unheimlich geschmückt.



Tatort Mühlenhof? Diese Szenerie gehört zum Gruselspaß.

Was Halloween mit Allerheiligen verbindet

Kürbisfratzen, Kostüme, Süßigkeiten: So kennen wir Halloween heute. Schon der Name führt allerdings zum christlichen Kalender. „All Hallows' Eve“ bedeutet der Abend vor Allerheiligen. Irische Auswanderer brachten ihre Bräuche im 19. Jahrhundert nach Nordamerika, wo sich das Fest weiterentwickelte.

Zu seiner Geschichte gehören auch irische Traditionen rund um Samhain, den Beginn des Winters. Im Volksglauben konnten in dieser Nacht die Seelen Verstorbener heimkehren; Masken und Geistergeschichten gehörten zum Brauchtum. Halloween hat also mehr als eine Wurzel.

An Allerheiligen, dem 1. November, erinnert die katholische Kirche an alle Heiligen, auch an die unbekannten. Allerseelen am 2. November ist dem Gedenken an die Verstorbenen gewidmet. Gräberbesuche und Kerzen prägen diese Tage. Auf den spielerischen Schrecken des Halloweenabends folgt damit eine Zeit der stillen Erinnerung.

Picasso

Keramik



Pablo Picasso, *Frau mit Mantille*, 1949.
© Succession Picasso/VG Bild-Kunst Bonn, 2026

7.11.26
— 21.2.27

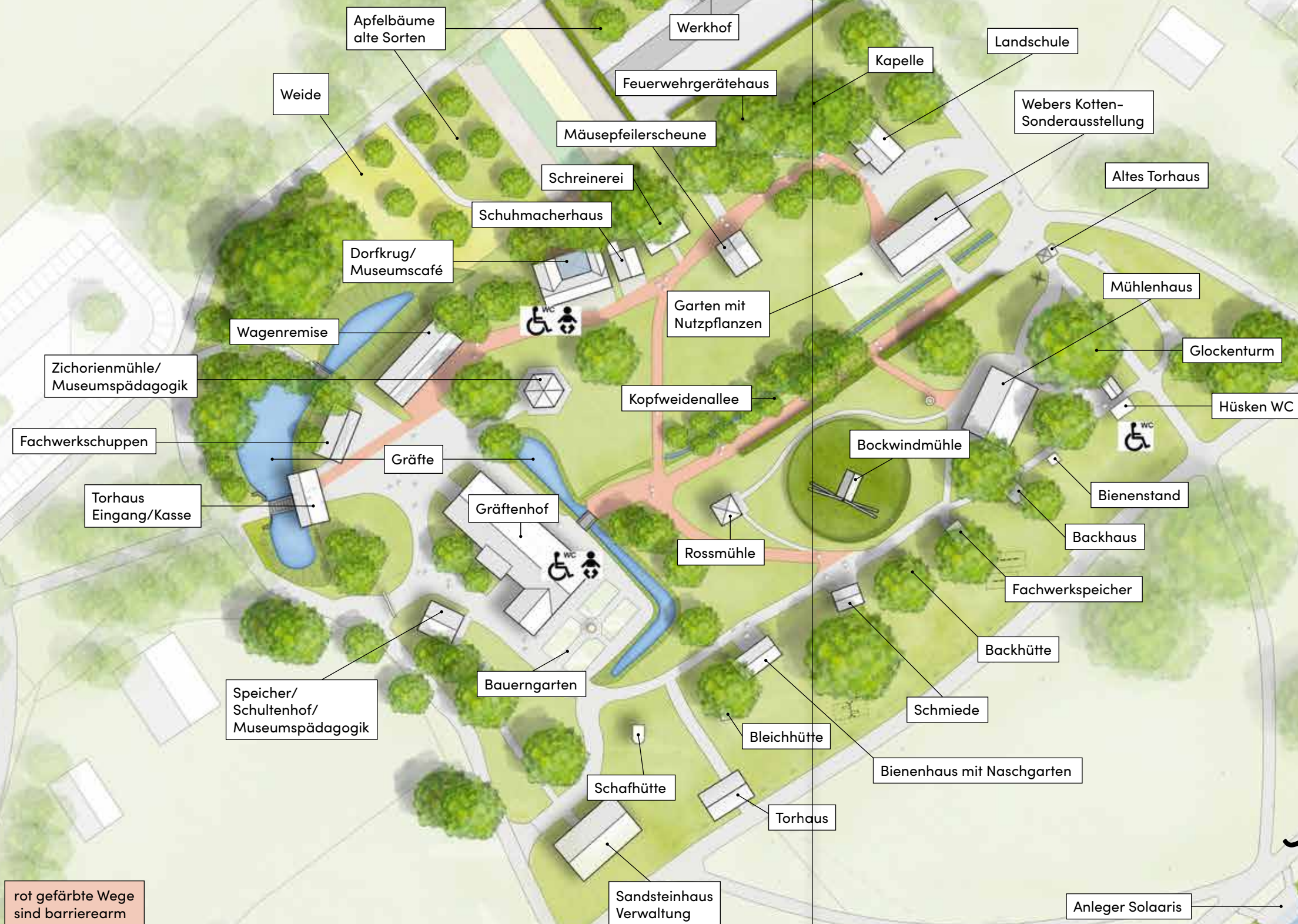


KUNSTMUSEUM
PABLO PICASSO MÜNSTER

Das Kunstmuseum Pablo Picasso Münster wird gefördert von







Mühlenhof Lageplan



**SAMSTAG
05.12.26**

20% RABATT

**Auf unsere Weine,
Schaumweine, Spirituosen
und Glühweine.**

Wein-Fans aufgepasst!

Am 05.12. gibt es 20 % Rabatt auf unser gesamtes Sortiment an Wein, Schaumwein, Spirituosen und Glühwein! Die ideale Gelegenheit, um einen Lieblingswein fürs Fest zu besorgen, einen prickelnden Begleiter zum Anstoßen parat zu haben oder eine besondere Flasche als Geschenk mitzunehmen. Also nutze unseren Aktionstag, um die Regale für die Feiertage aufzufüllen und neue Favoriten zu entdecken.

Welcher Wein darf es sein?

Ein kräftiger Rotwein zum Weihnachtsessen, feinherber Weißwein zur Vorspeise oder prickelnder Schaumwein, um die Gäste zu begrüßen? In deinem SuperBioMarkt findest du einen guten Tropfen für jede besondere Gelegenheit. Alkoholfreier Wein, Glühwein sowie Spirituosen runden unser Sortiment ab – wie wäre es zum Beispiel mit einem schönen Amaretto als Abschluss des Weihnachtsmenüs? Lass dich gerne von uns beraten und entdecke die passende Begleitung für genussvolle Feiertage.



Festlich genießen

Bio-Fleisch für dein Weihnachtsmenü

Feinstes Rindfleisch, Lamm, Schwein oder Fisch kannst du zum Weihnachtsfest ganz einfach bei uns vorbestellen. Genuss mit Sinn ist unsere Herzensangelegenheit, daher stammt unser Fleisch aus kontrollierter ökologischer Tierhaltung und wird nach klaren Qualitätsstandards ausgewählt. Gerne ergänzen wir deine Vorbestellung mit anderen Artikeln aus unserer Frischetheke und runden dein Weihnachtsmenü mit Käse, Wurst und Antipasti ab.

Mit deiner Online-Vorbestellung planst du den Einkauf bequem im Voraus und vermeidest unnötigen Einkaufsstress kurz vor den Feiertagen. So bleibt mehr Zeit für das, worauf es wirklich ankommt: gemeinsam kochen, genießen und feiern.

Jetzt Weihnachtsmenü planen und online vorbestellen!

Über den QR-Code gelangst
du direkt zu unserer
Online-Vorbestellung



superbiomarkt.de



Die einen schwören auf Apfelmus, die anderen greifen lieber zum Kräuterquark. Was aber (fast) alle gemeinsam haben: Sie lieben Kartoffelpuffer!

MÜNSTERLAND AUS DER PFANNE...

Knusprige Kartoffelpuffer

Ob süß oder herb – da darf am Tisch ruhig Uneinigkeit herrschen. Nur knuspern muss er! Dafür braucht es weder eine lange Einkaufsliste noch besondere Köchenkünste. Eine Reibe, eine Pfanne und ein kräftiger Händedruck beim Auspressen der Kartoffeln reichen schon ziemlich weit. Pures Münsterland aus der Pfanne...

Zutaten (für 4 Personen)

1 kg	Kartoffeln, mehligkochend oder vorwiegend festkochend
1	Zwiebel
3	Eier
3	EL Weizenmehl
1 TL	Salz
½ TL	schwarzer Pfeffer
1–2 EL	Schnittlauch, fein geschnitten

Öl zum Ausbacken



Zubereitung

1. Erst schälen, dann raspeln

Die gewaschenen und geschälten Kartoffeln über die grobe Seite der Reibe ziehen. Für die geschälte Zwiebel die feine Reibefläche verwenden.

2. Wasser raus!

Ein sauberes Küchentuch mit den Kartoffelraspeln füllen, die Enden zusammennehmen und kräftig pressen. Dabei möglichst viel Flüssigkeit herausdrücken. Dieser kleine Kraftakt lohnt sich: Eine gut ausgedrückte Masse ist die Grundlage für knusprige Puffer.

3. Den Teig anrühren

Die ausgedrückten Raspel mit der geriebenen Zwiebel in eine Schüssel füllen. Eier und Mehl unterarbeiten, anschließend Salz, Pfeffer und Schnittlauch gleichmäßig untermischen.

4. Platz für die erste Portion

Eine große Pfanne mit reichlich Öl erhitzen. Mit einem Löffel einzelne Portionen der Masse ins heiße Fett setzen und flach streichen.

5. Einmal wenden, bitte

Bei mittlerer bis hoher Hitze braucht jede Seite etwa drei bis vier Minuten. Hat sich eine goldbraune Kruste gebildet, die Puffer wenden und auf der anderen Seite fertig braten.

6. Kurz abtropfen, gleich genießen

Die fertigen Puffer auf Küchenpapier legen, damit überschüssiges Fett aufgenommen wird. Dann können sie auf den Tisch.

Süß oder herzhaft? Mit Apfelmus werden die Kartoffelpuffer ganz klassisch serviert. Ebenso gut passen Kräuterquark oder ein knackiger Salat dazu.

Kleiner Knusperkniff: Die Kartoffelmasse nicht lange stehen lassen. Wer die Raspel gründlich ausdrückt und die Portionen in der Pfanne schön dünn verstreicht, hat die besten Aussichten auf goldbraune, krosse Puffer.

Foto: KI-modifiziert

LOCATION & CATERING FÜR BIS ZU 1.400 PERSONEN

TAGUNGEN & KONGRESSE
MESSEN & ROADSHOWS
HOCHZEITEN & FAMILIENFEIERN



SPEICHER 10

location • catering • event

An den Speichern 10 • 48157 Münster
www.speicher10.de

Ihr Ansprechpartner für
Events & Catering
im Mühlenhof!



INNENAUSBAU LÄUFT AUF HOCHTOUREN

*Im Hüsken
geht's voran!*



Beim Richtfest Mitte April wurde gemeinsam gefeiert. Im Hüsken sollen künftig bis zu drei Wandergesellen für einige Tage Unterkunft finden.

Die erste Nacht hat das Hüsken als Schlafquartier schon hinter sich: Eine erste Probeübernachtung hat bereits stattgefunden. Während im Inneren weiter gearbeitet wird, rückt damit näher, was wir in der vergangenen Ausgabe vorgestellt haben: ein Zuhause auf Zeit für Handwerker auf der Walz.

TEXT: CHRISTOPH WÜLLNER

Mitte April wurde Richtfest gefeiert, inzwischen geht es im Hüsken um den Innenausbau. Und auch unter den Füßen tut sich etwas: Wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, ist die Fußbodenheizung gerade verlegt. Wer künftig nach einem langen Tag hier einkehrt, kann sich also auf warme Füße freuen. Ein bisschen Komfort darf schließlich auch auf der Walz sein.

Platz zum Ankommen

Bis zu drei Wandergesellen sollen im Hüsken für einige Tage Unterkunft finden. Vorgesehen sind Küche, Bad, Sozialräume und Waschmöglichkeiten – eben das, was man braucht, wenn man unterwegs ist und zwischendurch ankommen möchte. Ermöglicht wird das Vorhaben durch die Unterstützung der Paul Schnitker Stiftung und der Werte-Stiftung-Münsterland mit insgesamt rund 120.000 Euro.



Im Hüsken entsteht ein Quartier mit Küche, Bad und Gemeinschaftsräumen für Handwerker auf der Walz. Durchgeführt wurden die Arbeiten von Holzbau Nienhaus & Hemker.

Nun stehen die weiteren Arbeiten im Inneren an. Einen Eröffnungstermin gibt es an dieser Stelle deshalb noch nicht zu verkünden, wohl aber sichtbare Fortschritte.

Handwerk gehört ins Haus

Mit dem Hüsken soll Münster wieder zu einem Anlaufpunkt für die Walz werden. Die Idee reicht dabei über ein Bett für die Nacht hinaus: Die Gesellen sollen auf dem Hof mitarbeiten und ihre Fähigkeiten einbringen. So können Besucher Handwerk auch im Austausch mit Menschen kennenlernen, die heute damit ihren Lebensunterhalt verdienen.

Eine begleitende Ausstellung zur Geschichte der Walz und der Wanderjahre gehört ebenfalls zum Konzept. Das Hüsken bringt dafür bald beides zusammen: die Geschichten des Handwerks und diejenigen, die sie weiterschreiben. Probege-schlafen wurde jedenfalls schon. ✕

Lukas Bleckmann zeigt die Ausbaupläne im Hüsken.



**NIENHAUS & HEMKER
HOLZBAU**

vielen Dank für
die Zusammenarbeit!



EMIL (5) SAMMELTE GELD FÜR DIE ESEL

Ein großes Herz für lange Ohren

„Esel in Not! Bitte zwei Euro spenden!“ Mit kleinen, selbst gebastelten Schildern und einer ziemlich guten Idee hat Emil aus Münster in den vergangenen Monaten für seine Lieblingstiere gesammelt. Besonders Esel-Dame Leni hat es ihm angetan. Für seinen tollen Einsatz gab es jetzt ein großes Dankeschön.

TEXT: CHRISTOPH WÜLLNER

Ob im Urlaub, im Kindergarten oder bei Freunden und Bekannten: Der Fünfjährige hatte eine Mission. Er wollte den Eseln auf dem Mühlenhof helfen. Denn das sind seine absoluten Lieblinge. Auch wenn er im Kindergarten in die Elefantengruppe geht.

Dafür hat sich Emil einiges einfallen lassen. Er bastelte sogenannte Sonnenfänger: kleine, dekorative Ketten mit Glitzerkugeln, die man ins Fenster hängen kann und die im Sonnenlicht funkeln. Gegen eine Spende wechselten die bunten Kunstwerke den Besitzer. Anfangs bat Emil um einen Euro, später um zwei. Man-

che Unterstützer gaben auch etwas mehr. So kamen schließlich stolze 100 Euro zusammen, die der kleine Münsteraner zu einem großen Stern arrangierte und mit aufgeklebten Münzen liebevoll verzierte.

Dankeschön für den kleinen Eselfreund

Zur offiziellen Spendenübergabe kam Emil gemeinsam mit seinen Eltern Jacki und Gerrit auf den Mühlenhof. Dort wurde die Familie vom Kiepenkerl sowie von Sascha von Zabern und Lukas Bleckmann empfangen. Angesichts der Aufmerksamkeit zeigte sich der junge Tierfreund zunächst etwas schüchtern. Seine ungewöhnliche Spendenak-

tion sorgte bei den Gastgebern allerdings für umso größere Begeisterung.

„Eine ganz tolle Aktion“, freute sich Sascha von Zabern über so viel Eigeninitiative. Das gesammelte Geld soll direkt den Eseln zugutekommen und für die Anschaffung von Futter verwendet werden.

Und natürlich sollte Emil nicht mit leeren Händen nach Hause gehen. Als Dankeschön gab es eine Geschenktüte, in der unter anderem ein Mühlenhof-Spiel steckte. Darüber freute sich der Fünfjährige besonders. Auch für seine Eltern hatten die Gastgeber eine Überraschung: eine Jahreskarte für die ganze Familie.

Damit können Jacki, Gerrit und Emil den Mühlenhof künftig so oft besuchen, wie sie möchten. Vor allem aber kann Emil nun regelmäßig nachsehen, wie es Leni und ihrem Freund Merlin geht.

Und wer weiß: Vielleicht hat der kleine Münsteraner bei seinem nächsten Besuch ja schon wieder eine neue Idee, wie er seinen Lieblingstieren etwas Gutes tun kann. ✂



100 Euro für die Esel: Emil hat seine Spende auf einem selbst gebastelten Stern angeordnet.



Emils Spende wird für Eselfutter verwendet. Als Dankeschön erhielt seine Familie eine Jahreskarte.

Fotos: Wüllner



Maas.

ECHT. NATÜRLICH.
EINFACH SCHÖN.

ÖKOLOGISCHE MODE, FAIR PRODUZIERT SEIT 1985
WINDTHORSTSTRASSE 31, 48143 MÜNSTER,
MO-FR: 10-19 UHR, SA: 10-18 UHR, 0251 98113612

MAAS-NATUR.DE

NACHHALTIGKEIT NACH ZERTIFIZIERTEN STANDARDS BELEGT. MEHR UNTER MAAS-NATUR.DE



Durch Ihren persönlichen Beitrag unterstützen Sie unseren Mühlenhof, fördern die Kultur- und Heimatpflege und helfen uns, das Freilichtmuseum in eigenständiger Trägerschaft abzusichern.

Die Mitgliedschaft beinhaltet den freien Eintritt für die ganze Familie!



Mühlenhof-Freilichtmuseum
Theo-Breider-Weg 1
48149 Münster
Tel.: 0251 98120-0
info@muehlenhof-muenster.org
www.muehlenhof-muenster.org

Mitgliedsantrag

Hiermit erklärt der/die Unterzeichnete den Beitritt als Mitglied zum Verein »De Bockwindmüel« e.V.

Der Jahresbeitrag wird in Selbsteinschätzung festgelegt auf EUR

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtende Zahlung von EUR jährlich bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos

Konto/IBAN

Bank

BLZ/BIC

abzubuchen.

Ich bitte um Zustellung der Vereinssatzung und der Jahreseintrittskarte für das Mühlenhof-Freilichtmuseum.

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

Fax

E-Mail – privat

E-Mail – geschäftlich

Geburtsdatum

Ort, Datum

Unterschrift



Der Mindestbeitrag beträgt für Privatpersonen 50,00 € und für Firmen 75,00 € pro Jahr.

Immobilienverkauf mit Herz, Verstand und Strategie



Ihr Team

T: 0251 590 687 318
M: info@flenker-immobilien.de
Lütkenbecker Weg 10
48155 Münster
www.flenker-immobilien.de

Gutschein für eine *kostenlose* Immobilienbewertung

Erfahren Sie den realistischen Wert Ihrer Immobilie – schnell und professionell. Unsere Bewertung ist kostenlos und unverbindlich.

- Bestmöglicher Verkaufspreis
- Maximale Sichtbarkeit
- Maximale Sicherheit

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung für Klarheit und Sicherheit.



0151 412 990 29
Scannen für WhatsApp-Kontakt

**SPURENSUCHE IN MÜNSTERS
NAMENLANDSCHAFT**

Nachrichten aus der Vergangenheit

Wer durch das Münsterland fährt, sieht sie überall: gelbe Ortsschilder mit Namen, die vertraut klingen – oder manchmal auch seltsam, rätselhaft oder sogar ein wenig komisch. Gievenbeck, Wolbeck, Kinderhaus oder Roxel. Kaum jemand denkt lange darüber nach, woher diese Namen eigentlich stammen.



TEXT: DR. CHRISTOF SPANNHOFF

Dr. Christof Spannhoff leitete früher das Museum und hat zu Themen der Regionalgeschichte geforscht. Mehr zum Thema: Christof Spannhoff, Münsters Ortsnamen. Sprachliche und geschichtliche Betrachtungen, Norderstedt 2020, 196 Seiten, ISBN 978-3-7519-5455-6

Mal ehrlich: Meist ist man mit dem nächsten Abbiegen beschäftigt oder damit, das Ziel ins Navigationsgerät einzugeben. Und doch lohnt es sich, einen Moment innezuhalten. Denn Ortsnamen sind mehr als bloße Bezeichnungen auf Straßenschildern. Sie sind kleine Zeitkapseln. Wer sie entschlüsselt, kann erstaunliche Einblicke in die Geschichte einer Region gewinnen.

Schon der Sprachwissenschaftler Jacob Grimm (1785–1863) stellte im 19. Jahrhundert fest, dass Eigennamen ursprünglich immer eine Bedeutung hatten. Wenn Menschen etwas benennen, dann geschieht das nicht zufällig. Doch im Lauf der Zeit verblasst diese ursprüngliche

Bedeutung. Der Name bleibt bestehen, auch wenn niemand mehr weiß, warum ein Ort so heißt, wie er heißt. Genau hier setzt die Ortsnamenforschung an. Sie versucht, diese alten Bedeutungen wieder sichtbar zu machen.

Schwierige Spurensuche

Ortsnamen gehören oft zu den ältesten historischen Zeugnissen überhaupt. Sie sind häufig älter als schriftliche Aufzeichnungen, Gebäude oder andere Überlieferungen. Gelingt es, ihre ursprüngliche Bedeutung zu rekonstruieren, erhält man gewissermaßen eine Nachricht aus der Entstehungszeit eines Ortes – ganz ohne Zeitmaschine.



Das kleine Wasserschloss Haus Ruhr liegt an der Straße „Brock“ zwischen Senden und Albachten. „Brock“ bedeutete früher ein sumpfiges und bewachsenes Gelände.

Allerdings ist diese Spurensuche nicht immer einfach. Ortsnamen verändern sich im Laufe der Jahrhunderte. Wörter verschwinden aus dem Sprachgebrauch, Lautformen verändern sich, und manchmal werden Namen so stark verkürzt oder umgestaltet, dass ihre ursprüngliche Gestalt kaum noch erkennbar ist. Deshalb arbeiten Namenforscher nicht nur mit sprachwissenschaftlichen Methoden, sondern auch mit historischen Quellen. Alte Urkunden, Steuerverzeichnisse oder Besitzlisten liefern oft frühere Schreibweisen eines Ortsnamens – und genau diese älteren Formen geben häufig den entscheidenden Hinweis auf seine ursprüngliche Bedeutung.

Knifflige Sprache

Auch die Ortsnamen der heutigen Stadt Münster lassen sich auf diese Weise als kleine historische Dokumente lesen. Sie erzählen von Landschaften, von Siedlungsgründungen, von wirtschaftlicher Nutzung und manchmal sogar von den Menschen, die einst dort lebten.

Wer die Ortsnamen rund um Münster allerdings verstehen möchte, muss auch einen Blick auf die Sprache werfen, aus der sie entstanden sind. Münster und das Münsterland gehören nämlich zum niederdeutschen Sprachraum. Diese Sprachlandschaft unterscheidet sich in wichtigen Punkten vom Hochdeutschen, das heute die Standardsprache bildet.

Das Niederdeutsche hat eine lange Geschichte. Seine ältesten belegbaren Formen sind das Altniederdeutsche, das etwa vom 9. bis zum 12. Jahrhundert überliefert ist, und das darauf folgende Mittelniederdeutsche, das besonders im Mittelalter eine große Bedeutung hatte. In der Zeit der Hanse war Mittelniederdeutsch sogar eine wichtige Handels- und Verkehrssprache im gesamten norddeutschen und baltischen Raum.

Ein entscheidendes Merkmal des Niederdeutschen ist, dass es eine große lautliche Veränderung der deutschen



Gemütlichkeit –
mit Ihrem neuen
Lieblingsplatz von

Sensá



Jetzt Kollektion entdecken

Sensá Einrichtungen | Gerhard-Frede-Str. 3-5 | 59320 Ennigerloh | www.sensa.eu | Tel. 02587 – 935 6410
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9–18 Uhr | Sa 9–13 Uhr

Sprache nicht mitgemacht hat: die sogenannte zweite oder hochdeutsche Lautverschiebung. Während sich im Hochdeutschen aus „p“ ein „pf“ oder „f“ bzw. „ff“ entwickelte, aus „k“ ein „ch“ und aus „t“ ein „s“, „ss“, „tz“ oder „z“, blieben diese Laute im Niederdeutschen unverändert. Deshalb entspricht niederdeutsch „Water“ dem hochdeutschen „Wasser“, „Pund“ dem „Pfund“, „Appel“ dem „Apfel“ und „ik“ dem „ich“ oder „Katte“ der hochdeutschen „Katze“.

Diese lautlichen Unterschiede wirken sich auch auf die Ortsnamen aus. Viele Namen in Nordwestdeutschland lassen sich deshalb nur mit den älteren Sprachstufen des Niederdeutschen erklären. Wörter, die in ihnen enthalten sind, stammen häufig aus einer Sprachwelt, die heute im Alltag kaum noch präsent ist. Manche dieser Begriffe sind längst verschwunden und haben nur in Ortsnamen überlebt. Gerade deshalb sind Ortsnamen auch für die Sprachgeschichte so wertvoll. Sie bewahren Wörter und Formen, die sonst verloren gegangen wären. Wenn man einen Namen entschlüsselt, stößt man nicht selten auf sprachliche Spuren, die mehr als tausend Jahre alt sind. Und so führt die Spur überraschenderweise in eine ganz andere sprachliche Welt.

Orte am Wasser

Der Name Münster selbst ist dafür ein gutes Beispiel. Er wirkt heute ganz selbstverständlich westfälisch, doch tatsächlich stammt er aus dem Lateinischen. Ursprünglich lautete der Name Monasterium – und das bedeutet schlicht „Kloster“. Gemeint war das Domkloster, das der Missionar und erste Bischof Liudger im späten 8. Jahrhundert gründete. Aus Monasterium entwickelte sich im Laufe der Zeit zunächst „Mönster“ und schließlich „Münster“.

Doch noch älter ist ein anderer Name für diesen Ort: Mimigernaford. Diese frühmittelalterliche Bezeichnung wirkt heute fremd, lässt sich aber durchaus erklären. Der zweite Bestandteil -ford bedeutet „Furt“, also eine seichte Stelle, an der ein Gewässer überquert werden konnte. Der erste Teil verweist wahrscheinlich auf eine Person namens Mimigern. Der Name bezeichnete also ursprünglich die „Furt der Leute des Mimigern“. Vermutlich lag hier eine wichtige Übergangsstelle über die Aa.

Viele Ortsnamen im Münsterland gehen auf Gewässer zurück. Besonders häufig begegnet man Namen mit der Endung -beck. Dieses niederdeutsche Wort bedeutet „Bach“. Orte wie Gievenbeck, Mecklenbeck oder Wolbeck entstanden also ursprünglich an kleinen Fließge-

wässern. Im Namen Gievenbeck steckt vermutlich ein alter Personennamen: Givo. Das Fließgewässer war demnach der „Bach des Givo“. Der Name des Gewässers ging dann auf den an diesem gegründeten Ort über. Mecklenbeck dagegen hat nichts mit einem Personennamen zu tun, sondern mit einem alten Wort für „groß“. Gemeint war der „große Bach“. In Wolbeck wiederum verbirgt sich das Wort „Wald“. Denn früher lautete der Name noch „Woldbeke“. Das d ist über die Jahre verschwunden. Der Name bezeichnete also den „Waldbach“.

Solche Beispiele zeigen, wie eng Ortsnamen mit der natürlichen Umgebung verbunden waren. Sie beschreiben Landschaften, Gewässer oder wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten. So steckt im Namen Schonebeck zwar das Wort „schön“, doch ist damit vermutlich kein ästhetisches Urteil gemeint. Im Mittelalter konnte „schön“ auch „nützlich“ oder „ertragreich“ bedeuten. Ein „schöner Bach“ war also ein Gewässer, das wirtschaftlich wertvoll war – etwa weil es genügend Wasser für Mühlen lieferte oder fischreich war.

Es rauscht in Gelmer...

Auch Geräusche konnten zur Namengebung beitragen. Der Ort Gelmer etwa geht wahrscheinlich auf einen alten Gewässernamen zurück, der so viel wie „die Rauschende“ bedeutete. Gemeint war wohl ein Abschnitt der Werse, an dem das Wasser besonders laut strömte.

Andere Ortsnamen erinnern an Landschaften, die heute kaum noch existieren. Moore und sumpfige Gebiete prägten früher weite Teile Nordwestdeutschlands. Der römische Historiker Tacitus beschrieb diese Region einmal als Land voller Wälder und Sümpfe. Auch im Münsterland war Feuchtigkeit lange ein prägendes Landschaftselement. Davon zeugen Namen wie Brock oder Uhlenbrock. Das niederdeutsche Wort brök bezeichnete



Fotos: Mühlenhof, Wüller



ein sumpfiges Gelände mit Gehölzbestand. Solche Flächen waren keineswegs wertlos. Sie wurden als Weide genutzt oder lieferten Brennholz. Der Name Uhlenbrock könnte „Eulenbruch“ bedeuten – vielleicht ein sumpfiges Gebiet, in dem viele Eulen lebten.

Auch Wälder hinterließen Spuren in der Namenlandschaft. Der Name Havichhorst etwa setzt sich aus zwei Bestandteilen zusammen: Havik bedeutet „Habicht“, und -horst bezeichnete ein Gehölz oder einen Wald. Der Name meinte also ursprünglich einen „Habichtswald“. Heute erinnert daran nur noch der Name eines Gutshofes.

Ein besonders interessantes Beispiel ist der Stadtteil Amelsbüren. Auf den ersten Blick könnte man vermuten, dass der Name etwas mit dem nahegelegenen Emmerbach zu tun hat. Doch die historischen Formen des Namens zeigen etwas anderes. Der zweite Bestandteil -büren bedeutet „bei den Häusern“ (altniederdeutsch buri meint das „Haus“) oder „Siedlung“. Der erste Teil geht auf einen alten Personennamen zurück: Amal oder Amalo. Amelsbüren war also ursprünglich die „Siedlung der Leute des Amal“.

Auch der Name Hiltrup lässt sich überraschend einfach erklären. Während -trup eine Variante des altniederdeutschen Wortes thorp („Dorf“) ist, steckt im ersten Teil wahrscheinlich ein altes Wort für „Hügel“ (vgl. englisch hill). Hiltrup bedeutet also schlicht „Hügelsiedlung“. Tatsächlich liegt der Ort auf einem leicht erhöhten Geestrücken.

Falsche Fährten...

Manchmal führen Ortsnamen aber auch auf falsche Fährten. Der Name Kinderhaus etwa klingt so, als hätte er etwas mit Kindern zu tun. Tatsächlich bezeichnete er ursprünglich ein mittelalterliches Siechenhaus – also eine Einrichtung für Kranke, vor allem für Leprakranke. Im damaligen Sprachgebrauch konnte das Wort „Kinder“ auch „schutzbedürftige Menschen“ bedeuten. Kinderhaus war also ein „Haus für Hilfsbedürftige“.

Der Ortsname Roxel wiederum zeigt besonders deutlich, wie stark sich Namen im Laufe der Zeit verändern können. In mittelalterlichen Quellen erscheint er als „Rokeslare“. Der zweite Bestandteil geht vermutlich auf ein



Gemeinsam stärker gegen den Krebs.

**Clemenshospital**
Eine Einrichtung der Alexianer und der Clemensschwwestern

**Raphaelsklinik**
Eine Einrichtung der Alexianer und der Clemensschwwestern

Münsteraner Allianz gegen Krebs (MAGks)
Gemeinsames Onkologisches Zentrum von Clemenshospital, der Raphaelsklinik und der Fachklinik Hornheide.

**WWW.MAGKS.NET**

Wir unterstützen den Mühlenhof!



„Ich unterstütze den Mühlenhof, weil er vielen Seniorinnen und Senioren ein Stück Heimat und wertvolle Erinnerungen zurückgibt.“

Johannes Gorschlüter
Seniorenservice Münster
www.ms-seniorenservice.de
Tel: 0251-38 33 567



„Der Mühlenhof ist ein echtes Kleinod in der Stadt und verbindet alle Gesellschaftsschichten. Ich freue mich sehr, dass ich mit diesem Magazin dabei helfen kann, den Hof weiter bekannt zu machen.“

Beate Dechant
MEDIABERATERIN
„NEUES VOM MÜHLENHOF“
dechant@wuellner-medien.de
Tel: 0176-550 585 22

altes Wort (h)lâr für „Siedlung“ oder „Pferch“ zurück. Im ersten Teil steckt möglicherweise ein Personennamen, der von der Vogelbezeichnung „Krähe“ (altniederdeutsch hrôk) abgeleitet war. Roxel wäre demnach die „Siedlung eines Mannes namens Hrôk oder Rôk“ – oder vielleicht auch die „Krähensiedlung“.

Nicht alle Ortsnamen sind allerdings so alt. Manche sind erst vor wenigen Jahrhunderten entstanden. Pluggendorf zum Beispiel entwickelte sich erst im 19. Jahrhundert aus dem Namen einer Mühle bzw. ihres Besitzers namens Plugge. Ähnlich verhält es sich mit Gremmendorf, das ursprünglich nach der kleinen Bauernstelle Gremme benannt wurde.

Diese Beispiele zeigen, dass Ortsnamen weit mehr sind als bloße geographische Orientierungspunkte. Sie bewahren Erinnerungen an längst verschwundene Landschaften, an alte Wirtschaftsformen und an Menschen, deren Namen sonst längst vergessen wären.

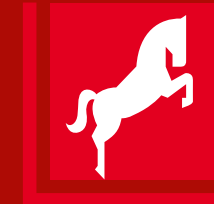
Wer also das nächste Mal durch Münster oder das Münsterland fährt und auf ein scheinbar seltsames Ortsschild stößt, könnte sich einen Moment Zeit nehmen und überlegen, welche Geschichte sich dahinter verbirgt. Denn manchmal genügt schon ein einziger Name, um ein ganzes Stück Vergangenheit sichtbar zu machen. ✕



Als die Kirche Alt St. Clemens Mitte des 12. Jahrhunderts in Hilstrup errichtet wurde, war den meisten Bürgern sicherlich klar, dass man sich in einer „Hügelsiedlung“ befand.

Fotos: Mühlenhof, Wüllner

Westfalen



Better progress

Wir verbessern das Leben unserer Kunden mit zukunftsfähigen Lösungen für Mobilität, Energie und Gase.



Mobilität



Energie



Gase

westfalen.com

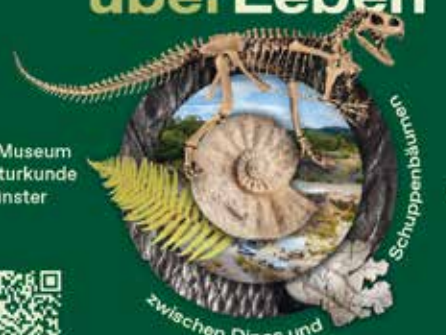
Werben Sie im Mühlenhof-Magazin! Einfach unverbindlich anfragen unter 0176 – 550 585 22!

Paläontologische Landesausstellung
Nordrhein-Westfalen
in Münster, Detmold und Essen

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



überLeben



10. Juli 2026
–
5. September 2027

LWL-Museum für Naturkunde Münster

zwischen Dinos und Schuppenbälbchen

landesaustellung-muenster.lwl.org

Dinosaurier modelliert nach F.L.P. Statue

Gefördert durch:



GOP



Wir sind die Show

GOP. Variété-Theater Münster **variete.de**

VORTRÄGE IM WINTER

Wissenswert Westfälisch!

Geschichte aus der Region, erzählt dort, wo sie besonders lebendig wird: Mit der Vortragsreihe „Wissenswert Westfälisch“ lädt der Mühlenhof Münster ab Oktober wieder zu spannenden Abenden in die Gräftenhof-Deele ein. Bis Februar stehen fünf Termine auf dem Programm, die ganz unterschiedliche Seiten westfälischer Geschichte beleuchten.

Den Auftakt machte am 8. Oktober 2026 Othmar Rest mit „Mutters Koffer“, einer Einperle-Familien-saga mit Einblicken in das historische Alltagsleben im Münsterland. Es folgen Karlheinz Vormann mit „Münster, Masematte, Maschemau“ am 22. Oktober und Dr. Christof Spannhoff, der am 26. November über Migranten aus dem Münsterland und den Hollandgang spricht.

Im neuen Jahr geht es weiter mit Henning Stoffers und „Geschichten aus dem alten Münster“ am 24. Januar 2027 sowie Susanne Schafmann, die am 18. Februar westfälische Märchenschätze präsentiert.

Die Abendvorträge beginnen jeweils um 18 Uhr, Einlass ist ab 17.30 Uhr. Der Vortrag von Henning Stoffers am 24. Januar beginnt um 11 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Arbeit des Museums sind willkommen. Eine Ausnahme bildet der Vortrag von Henning Stoffers: Er findet im Rahmen des Aktionstages „Tag der Geschichte“ statt, für den der reguläre Museumseintritt gilt. ✕



STARKER PARTNER
DES MÜHLENHOFS

Keine Leistung ohne Power

Der Mühlenhof ist ein Ort, an dem Menschen zur Ruhe kommen, Abstand gewinnen und neue Kraft schöpfen können. Genau dieser Gedanke spielt auch in der modernen Arbeitswelt eine immer größere Rolle. Denn wer Verantwortung trägt, braucht nicht nur Können, sondern auch Energie, Klarheit und Stabilität.

Jannik Laakmann kennt dieses Thema aus einer Perspektive, die viele Unternehmen erst dann wahrnehmen, wenn es fast zu spät ist. Der 26-Jährige aus Ascheberg bringt mit EPC Corporate ein Konzept nach Münster, das sich an Führungskräfte und Unternehmen richtet, die Leistung nicht dem Zufall überlassen wollen.

„Eine Kündigung auf Führungsebene passiert selten plötzlich“, sagt Laakmann. Häufig beginne der eigentliche Prozess Monate vorher: Die Energie sinkt, Entscheidungen werden schwerer, Präsenz und Belastbarkeit lassen nach. Offiziell

heißt es später oft „neue Herausforderung“. Tatsächlich aber können Dauerstress, Erschöpfung und nachlassende Performance längst Spuren hinterlassen haben – beim Menschen und im Unternehmen.

Laakmann, der schon Hunderte Mandanten betreut hat und sogar im Umfeld der NFL in den USA aktiv war, sagt: „Wir bieten kein klassisches Seminar und sind auch kein Motivationsprogramm.“ Vielmehr gehe es um ein strukturiertes Jahreskonzept, das Performance-Coaching mit medizinisch fundierter Diagnostik verbindet. Zu Beginn stehen Blutwerte, Leistungsdiagnostik,

Schlaf, Stress und Alltag im Fokus. Auf dieser Datenbasis wird individuell gearbeitet – Schritt für Schritt, vom Schlaf über Stressmanagement bis zu Ernährung und Energiehaushalt.

Hinter dem Konzept steht ein erfahrenes Netzwerk aus Coaching, Wissenschaft und Medizin – darunter Spezialisten aus Performance-Coaching, Molekularbiologie und ärztlicher Diagnostik. Denn, so Laakmann: „Ein Kraftort wie der Mühlenhof tut Leistungsträgern sehr gut. Aber manchmal reicht das nicht mehr.“ ✕

www.epc-partners.de



Jannik Laakmann aus Ascheberg bringt mit EPC Corporate ein Power-Konzept für Führungskräfte und Unternehmer nach Münster.



Laakmann in einem NFL-Trainingscamp in Tampa (Florida)

Gut besucht: Am 9. Juli wurde die historische Fleiter-Orgel im ersten Obergeschoss des Webers Kottens feierlich eingeweiht.

Orgel im Webers Kotten feierlich eingeweiht

Neues Zuhause für einen alten Schatz

Früher begleitete sie das Gemeindeleben in Albachten, nun gehört ihr Klang zum Mühlenhof: Die historische Fleiter-Orgel im Webers Kotten ist feierlich eingeweiht worden. Das Instrument aus dem Jahr 1890 verbindet münsterländische Musikgeschichte mit neuen Möglichkeiten für Konzerte, Begegnungen und kirchliche Feiern.

TEXT: CHRISTOPH WÜLLNER

Voll war's an diesem 9. Juli, wie in alten Zeiten, als die Kirchen sonntags noch zum Bersten gefüllt waren. Aber der historischen Fleiter-Orgel wollten eben auch viele Menschen ihre Aufwartung machen und sie endlich wieder in musikalischer Aktion erleben. Im ersten Obergeschoss hat das neugotische Instrument seinen vorläufigen Platz gefunden. Damit nimmt ein Vorhaben endlich Gestalt an, über das wir in diesem Magazin seit einigen Jahren immer wieder berichtet haben.

Seit 1983 „im Ruhestand“

Hinter der Orgel liegt eine lange Reise – zeitlich jedenfalls, denn ihre Stationen befinden sich alle im Münster-

land. Bis 1983 stand sie in der Kirche St. Ludgerus in Albachten, anschließend bis 2026 im Orgelmuseum der Firma Fleiter. Dass sie nun auf dem Mühlenhof erklingen kann, ist der großzügigen Leihgabe von Friedhelm Fleiter, dem Urenkel des Firmengründers, und Rüdiger Wiechers von der Stiftung „Städte für Menschen“ zu verdanken. Dr. Markus Johow, heute Schatzmeister des Trägervereins, hatte das Vorhaben über Jahre vorangetrieben.

Zur Einweihung gehörten Musik, Wort und westfälische Literatur. Für die musikalische Vorstellung sorgte Andreas Wickel, Organist der Überwasserkirche, der drei Klangproben gab. Das Programm verband die Begrü-

ßung durch Sascha von Zabern, den 1. Baas des Vereins De Bockwindmüel, mit einer Ansprache von Udo Mannefeld, dem Vorsitzenden des Müelenraots, und natürlich der Rede von Orgelbaumeister Friedhelm Fleiter. Für den literarischen Teil sorgte Hermann Rottmann mit dem Lied „De Köster“ nach einem Text von Augustin Wibbelt.

Ein neuer Raum voller Nähe

Warum diese Königin der Instrumente für den Mühlenhof weit mehr bedeutet als einen schönen Neuzugang, erklärte Sascha von Zabern: „Durch diese wundervolle Orgel entstehen hier neue Möglichkeiten, die zuvor so nicht existierten: für kleine Konzerte, Lesungen, musikalische Abende oder auch für Andachten und religiöse Feierlichkeiten.“ Unter den alten Balken des Webers Kottens bekommt diese Vorstellung einen konkreten Ort. Die Nähe zwischen Instrument, Musizierenden und Publikum bietet eben einen besonderen, einen viel intimen Rahmen.

Auch musikalisch bringt die Orgel dafür einiges mit. Acht Register auf Manual und Pedal eröffnen unterschiedliche Klangfarben, darunter Principal, Salicional und Hohlflöte. Das historische Handwerk lässt sich hier also nicht allein am Gehäuse betrachten. Es wird hörbar, sobald jemand die Tasten und Pedale spielt. Gerade in einem Freilichtmuseum, das vom Vorführen und Ausprobieren lebt, ist das eine reizvolle Ergänzung.

Dabei soll das Instrument möglichst vielfältig genutzt werden. Vorgesehen sind kirchliche Feiern und Trauungen ebenso wie Gelegenheiten für Nachwuchsorganisten, Studierende und Kirchenmusiker aus dem Münsterland, Stücke einzustudieren. Die Orgel kann damit auch

Menschen auf den Hof führen, die bislang wenig Anlass zu einem Besuch hatten. Von Zabern: „Für den Mühlenhof ist das eine große Chance, sich weiter zu öffnen. Und eine große Ehre, dass in dem Hof der richtige Ort erkannt wurde, dieses große Erbe der Vergangenheit zu bewahren.“

Ein pulsierender Ort

Langfristig sieht die Planung einen Umzug in die noch zu errichtende Kapellen-Schule vor. Dort soll die Orgel Teil eines Gebäudes werden, das die

Leihgeber
Friedhelm Fleiter.

Fotos: Wüllner



Acht Register, viele Klangfarben: Zur Einweihung wurde die Fleiter-Orgel mit drei Klangproben musikalisch vorgestellt.

historische Verbindung von Unterricht und kirchlichem Leben veranschaulicht. Bis dahin ist Webers Kotten ihr Zuhause – und ein Ort, an dem diese Geschichte bereits erklingen kann.

„Wir wollen, dass der Mühlenhof wieder pulsiert“, das war die Maßgabe bei von Zaberns Amtsantritt. Mit der Einweihung der Fleiter-Orgel hat dieses Ziel eine weitere, ziemlich kräftige Stimme bekommen... ✕

**WÜLLNER
MEDIEN**

Social Media?
Homepage?
Nachhaltigkeitsbericht?
Klassische PR?
Interne Kommunikation?

Wenn Sie Fragen haben,
liefern wir die Antworten!

www.wuellner-medien.de

Dein Ticket für die Kunst,
die hängen bleibt.



www.lwl-museumcard.de

LVR LWL

Mach mit bei der Mühlenhof-Rallye!

Ein flackerndes Feuer, bunte Herbstbäume und vielleicht ja auch bisschen Schnee – auf dem Mühlenhof wird es im Herbst und Winter wunderbar gemütlich. Gerade in der Adventszeit locken die urigen Gebäude, die gebrannten Mandeln auf dem Weihnachtsmarkt und natürlich der Nikolaus. Bestimmt hast Du aber auch etwas Zeit, um den Mühlenhof zu erkunden.

Und dann sind unsere Rätsel-Fragen für Dich überhaupt kein Problem! Und falls Du einmal nicht weiterkommst, hilft Dir unser Team natürlich gerne weiter.



Findest Du die fünf Fehler in den Suchbildern?

1. Wen stellt die Skulptur auf der Wiese in der Nähe des Sandsteinhauses dar?
a) Kiepenkerl b) Spökenkieker
c) Den Oberbürgermeister

2. Welche Tiere gibt es nicht auf dem Mühlenhof?
a) Ziegen b) Esel c) Kühe

3. Wofür wurden früher Schiefertafeln genutzt?
a) Zum Braten über dem offenen Feuer
b) Zum Schreiben in der Schule
c) Zum Bezahlen als alte Währung

4. Aus welchem Stoff stellt man Leinen her?
a) Flachs b) Papierresten
c) Heu

5. Was ist ein ganz typisches westfälisches Gericht im Winter?
a) Kartoffelauflauf
b) Toast Hawaii
c) Grünkohl

Lösungen:

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____
- 4. _____
- 5. _____

Viel Erfolg! Mit den Lösungen kannst Du Dir am Eingang eine Überraschung abholen!

Viel Spaß!

Foto: Roland Borgmann

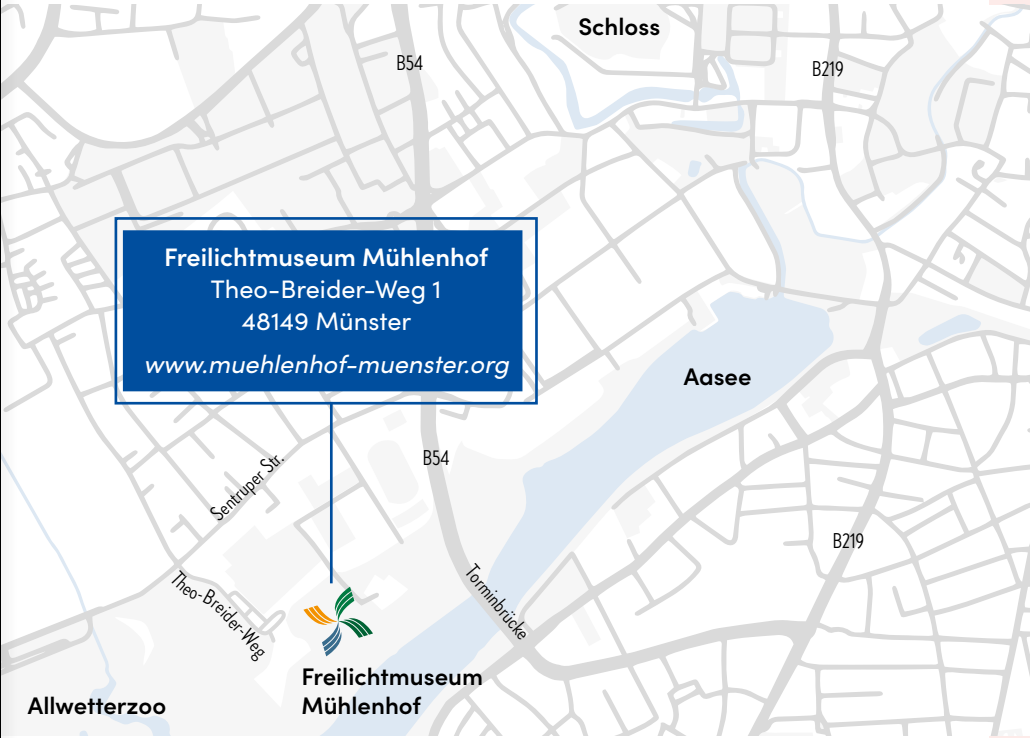
Alle Infos zum Mühlenhof!

Öffnungszeiten

April bis Oktober
Di–So: 10–18 Uhr (Einlass bis 17 Uhr)

November bis März
Di–So: 10–17 Uhr (Einlass bis 16 Uhr)

Feiertage:
Außer am 24./25./26./31.12. und 1.1. ist das Freilichtmuseum an allen Feiertagen geöffnet.



Freilichtmuseum Mühlenhof
Theo-Breider-Weg 1
48149 Münster
www.muehlenhof-muenster.org



Eintrittspreise (gültig ab 1. November 2026)

Erwachsene 9,50 Euro	Einzel-Jahreskarte 60 Euro
Kinder/Jugendliche 5,50 Euro (unter 6 Jahren frei), ab 17 Jahre* 5,50 Euro *(ohne eig. Einkommen)	Familien-Jahreskarte 2 Erwachsene plus Kinder bis 16 Tageskarte: 22,00 Euro Jahreskarte: 80 Euro

Vereinsmitglieder
FREIER EINTRITT!
mehr Infos siehe Seite 42 oder www.muehlenhof-muenster.org

Anreise mit dem Pkw

Von der A43/A1 (Münster Süd) oder der B51/54 (aus Richtung Warendorf) kommend fahren Sie auf der Weseler Straße in Richtung Innenstadt. Auf Höhe LVM biegen Sie links auf den Kolde-Ring ein. Der Straße folgen, hinter der Tormin-Brücke biegen Sie auf die erste Straße links ein (Sentruper Straße). Der Straße folgen, am Ende der Wohnbebauung links abbiegen. Der Mühlenhof ist auch ausgeschildert.

Von der A1 (Münster Nord) fahren Sie stadteinwärts. An der großen Ampel biegen Sie rechts in den Orleans-Ring ab. Folgen Sie der Straße bis auf Höhe Franz-Hitze-Haus und biegen dahinter rechts auf die Sentruper Straße ein. Der Straße folgen, der Mühlenhof ist ausgeschildert.

Anreise mit Bus & Bahn

Vom Hauptbahnhof aus erreichen Sie den Mühlenhof mit der Buslinie 14 in Richtung „Zoo/Naturkundemuseum“ (Haltestelle B1). Die Fahrzeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang, üblicherweise verkehren die Busse im 20-Minuten-Takt.

Anreise mit Fahrrad oder E-Scooter

Wie jeder Ort der Stadt ist auch der Mühlenhof gut mit dem Fahrrad erreichbar. Räder können z.B. in der Rad-Station am Hauptbahnhof ausgeliehen werden. Eine Ladestation für E-Bikes auf dem Gelände des Mühlenhofs ist in Planung.

Drei Firmen bieten überall im Stadtgebiet E-Scooter an, der Mühlenhof liegt innerhalb deren Reichweite.



Muhammad Butt

Wer durch das Kassentor auf den Mühlenhof kommt, der hat eigentlich meist gute Laune. Und wenn nicht, dann sorgt „Butt“ schon dafür (sein Nachname ist gleichzeitig sein Spitzname). Der gebürtige Pakistani hat eigentlich Wirtschaftsmanagement studiert und gehört seit 2023 zum Team. Inzwischen ist er zuständig für die Kasse und verbreitet genau dort gute Laune. Die ist seit Kurzem noch besser geworden, wurde er doch just Vater des kleinen Aliyan...

Am meisten Spaß macht es mir,

Persönlich

Das Geheimnis meiner guten Laune ist,

dass ich Herausforderungen annehme und immer nach Lösungen suche. Meine Behinderung ist ein Teil meiner Geschichte, aber keine Grenze für meine Ziele. Ich bin dankbar für jeden Schritt, den ich gehen darf und für jeden Menschen dem ich dabei ein Lächeln schenken kann.

Das Schönste an meiner Arbeit ist

die Begegnung mit Menschen. Seit vier Jahren darf ich am Mühlenhof jeden Tag neue Menschen kennenlernen und ihnen ein Lächeln schenken. Wenn ich daran denke, dass ich an meinem ersten Tag kein einziges Deutschwort konnte, bin ich heute besonders stolz auf meinen Weg.

Woran ich mich als Neuankömmling wirklich gewöhnen musste, war

ein neues Land, eine neue Sprache und ein neues Leben. Doch der Mühlenhof würde für mich mehr als nur ein Arbeitsplatz er wurde mein Deutschlehrer. Hier habe ich gelernt, dass Mut, Geduld und jeder kleine Schritt Großes verändern können.

Mein Lieblingsplatz auf dem Mühlenhof...

Mein Lieblingsplatz auf dem Mühlenhof ist die Kasse für mich ist sie viel als nur ein Arbeitsplatz. Hinter jedem Gast sehe ich einen Menschen, dem ich mit einem freundlichen Wort und einem Lächeln eine kleine Freude machen kann.

Mein größter Wunsch ist, dass jeder Gast den Mühlenhof mit einem guten Gefühl verlässt und gerne wiederkommt. Denn wenn ein Gast beim Gehen lächelt und beim nächsten Besuch wieder vor mir steht, weiß ich meine Arbeit hat etwas bewirkt.

Vielen Dank!

Butt



SCHWARTE RAUMGESTALTUNG – EINRICHTEN MIT LEIDENSCHAFT

Entdecken Sie stilvolle Ideen und individuelle Lösungen für Räume, in denen Sie sich rundum wohlfühlen. Von hochwertigen Möbeln, Tapeten und Vorhängen über Sonnenschutz bis hin zu Teppichen und Polsterarbeiten – bei Schwarte Raumgestaltung trifft zeitloses Design auf persönliche Beratung und echtes Handwerk.

SOFAS SESSEL TISCHE STÜHLE BETTEN LAMPEN TEPPICHE TAPETEN WOHNSTOFFE AKUSTIK SONNENSCHUTZ RAUMPLANUNG POLSTEREI



Mehr Infos unter: schwarte-raumgestaltung.de



Schwarte Raumgestaltung
Daimlerstraße 6, 48291 Telgte
Telefon 02504 1730
www.schwarte-raumgestaltung.de



Schwarte Raumgestaltung



Moin Münster!



DAS ATLANTIC HOTEL MÜNSTER – IHR KULINARISCHES ZUHAUSE!

Genießen Sie köstliche Speisen und erlesene Getränke in unserer Deli Lounge, im ATLANTIC Grillroom sowie in der ATLANTIC Skybar mit atemberaubender Aussicht.

Zu jeder Jahreszeit lassen sich exklusive kulinarische Aktionen bei uns entdecken. Ob zum Geburtstag, zur Hochzeit, oder einfach mal so – verschenken Sie das ganze Jahr über **Zeit zum Genießen** und **unvergessliche Erlebnisse** mit unseren Gutscheinen!



Mehr Informationen:
atlantic-hotels.de/muenster



ATLANTIC Hotel Münster
Engelstraße 39 · 48143 Münster
Tel. 0251 20800-0
muenster@atlantic-hotels.de

ATLANTIC
HOTEL Münster